

reinhardt

Stefan Müller-Altermatt
LIBELLENLIEBE
ERZÄHLUNGEN

25.-
CHF



Erhältlich im Buchhandel
oder unter **reinhardt.ch**

Die Wochenzeitung für Allschwil

Allschwiler Wochenblatt

Freitag, 30. Juni 2023 – Nr. 26/27



Redaktion 061 264 64 91 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 264 64 64 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

[Abo-Ausgabe](#)

Der Pastoralraum feiert sein Zehn-Jahr-Jubiläum

Am letzten Sonntag feierte der Pastoralraum Allschwil-Schönenbuch sein zehnjähriges Bestehen. Unter dem Motto «zämme unterwägs» machte die Festgemeinde eine Bimmelbahnfahrt von St. Theresia nach St. Peter und Paul und nach Schönenbuch.

Seiten 2 und 3

Allschwiler Landrat tritt nach 14 Jahren ab

Mit der letzten Sitzung der Legislatur am 22. Juni ging die Landratslaufbahn von Felix Keller zu Ende. Im Interview blickt der Mitte-Politiker auf Erfolge und Enttäuschungen während seiner Amtszeit zurück.

Seiten 4 und 5

Robin Nüssli ist Regionalfussballer des Jahres

An der diesjährigen Fussballa, einer Award-Show für den regionalen Amateurfussball, gehörte auch Robin Nüssli zu den Gewinnern. Der Verteidiger des FC Allschwil wurde als Fussballer des Jahres ausgezeichnet.

Seite 16

Eine Niederlage mit vielen unschönen Szenen



800 Zuschauerinnen und Zuschauer kamen am Samstagabend ins Brüel, um dem FC Allschwil im zweiten Aufstiegsspiel gegen Dardania Lausanne die Daumen zu drücken. Die Gäste gewannen am Ende 1:0, doch in Erinnerung bleiben vor allem viele unschöne Szenen, darunter ein Spielunterbruch.

Foto bsc

Seite 15

Kleiner Preis –
grosse Wirkung!

Ihr Frontinserat
ab Fr. 110.–



Post CH AG

AZA 4123 Allschwil



Mir wünsche schööni und erholsami
Summerferie

Kirche

Mit der Bimmelbahn von Theresia zu Petra, Paula und Johannes

Der Pastoralraum Allschwil-Schönenbuch feierte letzten Sonntag unter dem Motto «zämme unterwägs» sein Zehn-Jahr-Jubiläum.

Von Andrea Schäfer

Zauberhafte keltische Harfenklänge von Antonia Ravens machten am letzten Sonntagmorgen den Auftakt zur Feier des Zehn-Jahr-Jubiläums des Pastoralraums Allschwil-Schönenbuch. Überraschend ging es auch danach weiter und zwar auf Französisch: «Bonjour mesdames et messieurs, bienvenus dans l'église Sainte Thérèse de Lisieux», begrüßte die Kirchenpatronin Theresia die Anwesenden in ihrer geweihten Gotteshaus.

Erster Pastoralraum im Kanton

Wie sie erklärte, wurde der Zusammenschluss der römisch-katholischen Kirchgemeinden wegen Geldproblemen und mangelndem Personal nötig. Gemäss der römisch-katholischen Kirche im Kanton Basel-Landschaft gibt es inzwischen insgesamt sieben Pastoralräume im Kanton – derjenige in Allschwil wurde als erster ins Leben gerufen. Das Bistum Basel – es umfasst zehn Kantone – zählt rund 100 Pastoralräume.

Immer mit französischem Accent blickte Theresia am Sonntag auf die letzten zehn Jahre zurück und sprach dabei auch die Pandemie an: «Corona hat gewütet und das Team erfinderisch gemacht – Welch herausfordernde Zeit», so die Heilige. «Vieles wurde ausprobiert. Das erlösende Motto war «to go». J'espère, das ist nun wirklich Vergangenheit.»

Theresia erzählte auch, dass auf sie wohl bald Veränderungen zukommen werden. «Mich wollen sie hier umbauen und renovieren für vielfältige Nutzung ganz modern und toll. Ich bete, dass noch was von der Geisteskraft übrigbleibt – seien wir also hoffnungsvoll.»

Nach mehr Harfenmusik ging es für die Anwesenden weiter zur Kirche St. Peter und Paul zur nächsten Station der Jubiläumsfeier. «Nun geht es um den Transfer und der ist gar nicht so einfach, wie sie denken», sagte Pfarrer Daniel Fischler. «Es haben sich so viele Leute angemeldet – das ist wunderbar.» Dieser Umstand habe es nötig gemacht,



Theresia machte am Sonntag den Anfang bei der Jubiläumsfeier und empfing die Festgemeinde in der ihr geweihten Kirche. Antonia Ravens umrahmte das Ganze musikalisch an der keltischen Harfe. Fotos Andrea Schäfer



neben der in der Einladung angekündigten Bimmelbahn mit 60 Plätzen auch noch zwei Busse zu organisieren, um dem Motto der Feier «zämme unterwägs» auch gerecht werden zu können. Da die Feier zwei Fahrten umfasste, wurden die rund 120 Mitreisenden gebeten, jeweils ein Teilstück im Bus und eins in der Bahn zurückzulegen.

Nach der kurzen Fahrt der Baslerstrasse entlang wurden die Jubiläumsgäste von Petra und Paula begrüßt. «Mir si Petra und Paula mit Schlüssel und Schwärt. Das isch Frauepower und mindeschstens Gold wärt», trugen die beiden vor. In Reimform blickten auch sie aus der Sicht ihrer Kirche zurück. Noch nicht ganz 60 Jahre sei der Betonbau alt.

*«Dass es in Schwellheim es
Chillehuus scho git,
mit glichem Name het
interessiert nid.*

*Peter und Paul ligge ihne am Härze,
Dorum isch e gliche Name scho
z verschmärze.»*

Fahrt zu Johannes

Nachdem sie die Anwesenden in einem Foto von der Empore hinunter verewigen liessen und noch mehr Musik von Antonia Ravens, hiess es auch schon wieder einsteigen in die Transportmittel. Die Gäste, die nun einen Platz in der Bimmelbahn ergatterten, konnten die etwas längere Fahrt nach Schönenbuch geniessen und den amüsierten Passanten und Velofahrern winken.

In Allschwils Nachbardorf angekommen, ging's nicht in die Johannes dem Täufer geweihte Kirche, sondern aus Platzgründen in die Mehrzweckhalle. Auch dort

wurde der Kirchenpatron erwartet: «Jetzt kommt bald Johannes der Täufer», informierte Seelsorger Gabriele Balducci die Anwesenden.

Johannes habe zurückgezogen in der Wüste gelebt, sei aber gar nicht scheu gewesen. «Im Gegenteil, er war schon ein Mann mit Charakter und auch sehr kritisch», so Balducci. «Er ist heute da, hat aber ein wenig Verspätung – mit dem 33er-Bus ist das immer so eine Sache.»

Quartett findet zusammen

Kaum hatte Balducci die Bühne verlassen, kam Johannes an. Mit Pelzkutte bekleidet und buschigem Bart stellte er sich vor: «Ich bin Johannes vom Taufbecki zwäi und bi so glücklich do obe ganz elläi.» Er blieb aber nicht lange allein und holte seine drei heiligen Pastoralraum-Gschpänli auf die Bühne. «Zää Joor Paschtoralruum sin scho

verbi, und mit euch hätt's nid besser chönne sii», sagte er zu ihnen.

Musikalisch umrahmt von den Kirchenchören St. Peter und Paul und St. Theresia feierte Pfarrer Daniel Fischler dann mit den Anwesenden die Eucharistiefeier. Wie er betonte, würden mit dem Jubiläum in erster Linie die Menschen gefeiert, «die wie ich als Suchende, als Glaubende in einer Gemeinschaft unterwegs sind».

Mit der Feier wolle man besonders jenen danken, die den Pastoralraum aufgebaut haben. «Sicher am Anfang nicht zur Freude aller, aber ich denke, wir alle haben gelernt, damit umzugehen», so Fischler. «Ich danke am heutigen Tag dem lieben Gott und dem Heiligen Geist, der uns bewegt hat, hier zu sein, mitzuarbeiten in den unterschiedlichen Gruppierungen. Ohne euch geht es wirklich nicht.»





In St. Peter und Paul war Frauenpower angesagt. Paula (mit Schwert) und Petra (mit Schlüssel) begrüßten die Anwesenden.



Die Kirchenchöre der beiden Allschwiler Pfarreien sangen gemeinsam am Gottesdienst in der Mehrzweckhalle in Schönenbuch.



Pfarrer Daniel Fischler bedankte sich bei allen Engagierten.

Als Dank wurden alle im Pastoralraum engagierten Personen anschliessend an den Gottesdienst zum Mittagessen eingeladen.

Impulsbänke mit QR-Codes

Um auch die übrige Bevölkerung zu erreichen, hat der Pastoralraum zum Jubiläum die Aktion «Impulsbank» lanciert. Verschiedene der Kirche zugewandte Gruppierungen haben dabei seit April acht Kirchen-

bänke aus der Theresienkirche bemalt, die ab dieser Woche an verschiedenen Standorten in Allschwil (zum Beispiel Wegmatten und Lindenplatz) und Schönenbuch (beim Volg und bei der Kirche) aufgestellt werden. Wie Fischler erörterte, bieten die Bänke nicht nur Sitzmöglichkeiten, sondern sind auch mit QR-Codes versehen, die Interessierte zu verschiedenen Impulstexten führen, die zum In-sich-Gehen und Nachdenken anregen.



In Schönenbuch fanden Petra, Paula, Johannes und Theresia zusammen.



Politik

«Es ist gut, wenn man ein Ablaufdatum hat»

Der Allschwiler Mittel-Landrat Felix Keller wurde vergangene Woche nach 14 Jahren im Amt aus dem Parlament verabschiedet.

Von Andrea Schäfer

Per Ende Juni geht die Landratslaufbahn des Allschwilers Felix Keller nach 14 Jahren zu Ende. Wegen der Amtszeitbeschränkung auf maximal vier Amtsperioden konnte der 66-jährige Politiker der Mitte dieses Jahr nicht mehr kandidieren. Seine Partei konnte den Sitz in Allschwil verteidigen – ab morgen beginnt die Amtszeit des Schönenbuchers Hannes Hänggi. Bevor Keller 2009 für Ivo Corvini in den Landrat nachrückte, sass er sieben Jahre lang im Allschwiler Einwohnerrat, den er im Amtsjahr 2008/09 präsidierte. Der in Basel und Riehen aufgewachsene, inzwischen pensionierte Bauingenieur wohnt seit rund 30 Jahren in Allschwil. Er ist verheiratet und Vater von drei erwachsenen Kindern. Das Allschwiler Wochenblatt hat ihn am Donnerstag letzter Woche bei seiner letzten Sitzung im Landrat in Liesetal zum Interview getroffen.

Allschwiler Wochenblatt: Heute ist Ihre allerletzte Sitzung nach 14 Jahren im Landrat. Wie fühlt sich das an?

Felix Keller: Es ist schon ein spezielles Gefühl. Ich bin hier wie immer und kann mir gar nicht vorstellen, dass dies meine letzte Sitzung ist. Aber das ist okay. Ich habe ja schon seit 14 Jahren gewusst, dass dies meine letzte Sitzung ist, falls ich wiedergewählt werde. Es ist gut, wenn man ein Ablaufdatum hat. Am Ende der heutigen Sitzung gibts dann noch eine allgemeine Verabschiedung. Es werden ganz viele Bisherige verabschiedet.

Wegen der Amtszeitbeschränkung, die nicht mehr als vier Amtsperioden zulässt, konnten Sie nicht mehr antreten bei den diesjährigen Wahlen. Finden Sie diese Regelung sinnvoll? Ich finde es eine gute Sache. Das Volk hat dazu auch abgestimmt. Es ist wichtig, dass es nach 16 Jahren eine Auffrischung gibt, dass es eine Fluktuation gibt im Landrat. Ich habe das in den 14 Jahren gemerkt, dass es gut ist, wenn neue Leute mit neuen Ideen kommen und frischen



Felix Kellers letzte Landratssitzung fand im provisorischen Regierungsgebäude statt.

Fotos Andrea Schäfer

Elan reinbringen. Es wäre nicht gut, wenn es heissen würde, dass nur noch Sesselkleber hier sind.

Wären Sie nochmals angetreten, wenn es erlaubt gewesen wäre?

Das weiss ich nicht. Mit vier Amtsperioden ist es langsam genug. Man fühlt dann doch gewisse Wiederholungen und 16 Jahre reichen. Es hat sicher noch ein paar Geschäfte, die ich gern weiterverfolgen würde, vor allem was Allschwil betrifft, beispielsweise die Dorfplatzneugestaltung und die Verlängerung des 8er-Trams, der Zubringer Bachgraben und der Hochwasserschutz im Lützelbachtal.

Sie sind Urheber von zahlreichen Vorstössen. Was waren Ihre grössten politischen Erfolge in Ihrer Zeit im Landrat?

Ich habe doch einige Vorstösse eingereicht, die etwas bewegt haben. Praktisch alle meiner persönlichen Vorstösse wurden überwiesen vom Parlament, manchmal auch gegen den Willen der Regierung. Etwas worauf ich stolz bin, was eine ziemlich lange Leidensdauer war, ist, dass die Parkplatzpflicht bei Bauten nicht mehr kantonal geregelt wird, sondern auf kommunale Eben heruntergebrochen wurde. Ich war der Ansicht, dass es falsch ist, den ganzen Kanton gleich zu betrachten. Man sollte dort, wo es eine gute ÖV-Anbindung hat, die Anzahl vorgeschriebener Parkplätze senken können und die Gemeinden sollen dies selber ent-

scheiden können. Der Regierungsrat wollte damals nicht auf meinen Vorstoss eingehen, aber ich habe das durchgebracht ohne Volksabstimmung. Ich habe den Vorstoss 2016 eingereicht und 2022 wurde es rechtskräftig. Man muss für so etwas einen recht langen Atem haben. Zudem konnte ich in der Bau- und Planungskommission viel Einfluss nehmen auf Gesetzesvorlagen, beispielsweise bei der Abgabe von Planungsmehrwerten oder beim Richtplan. Ein Erfolgserlebnis ist auch, wie sich die Fluglärmdebatte in den 14 Jahren gewandelt

hat. Als ich frisch im Rat war, wurden die Allschwiler belächelt. Jetzt hat es gedreht. Inzwischen kommen wir an Mehrheiten hin, wenn es ums Thema Fluglärm geht.

Was waren die grössten politischen Enttäuschungen Ihrer Landratslaufbahn?

Was ich nach wie vor sehr schade finde, ist dass die Fusion der Kantons spitäler der beiden Basel nicht zustande gekommen ist. Da haben wir eine Chance verpasst. Ich hatte mich da engagiert und habe durch meine Verbindungen zur

Thema Fluglärm im Landrat

asc. An seiner letzten Sitzung vor den Sommerferien befasste sich der Baselbieter Landrat mit der Petition «Wirksame Massnahmen gegen den Fluglärm jetzt!» des Schutzverbands der Bevölkerung um den Flughafen Basel-Mülhausen (darin ist auch die Gemeinde Allschwil Mitglied). Sie wurde am 16. Februar diesen Jahres mit über 4400 Unterschriften eingereicht. Die Petitionäre verlangen von der Kantonsregierung, dass sie sich «zum Schutz der Volksgesundheit» im Verwaltungsrat des EuroAirports und beim Bundesamt für Zivilluftfahrt «vehement für eine deutliche Fluglärmreduktion auf Kantonsgebiet einsetzt und die Bevölkerung über ihre Bemühungen regelmässig unterrichtet». Zu-

dem stellten sie zehn konkrete Forderungen, so etwa eine Verschiebung aller Startrouten mit Abflugrichtung Süd über wenig besiedeltes Gebiet und eine konsequente Ahndung im Falle von Nichteinhaltung, die Einhaltung der Immissionsgrenzwerte sowie eine anzahlmässige Limitierung des Verspätungsabbaus bei Abflügen. Die vorberatende Petitionskommission empfahl mit 6 zu 1 Stimmen die Petition «nur» zur Kenntnis zu nehmen. Der Landrat entschloss sich dann aber mit 56 zu 25 Stimmen bei 2 Enthaltungen die Petition als Postulat zu überwiesen. Damit muss die Regierung die Anliegen der Petition nun prüfen und dem Landrat darüber berichten.

Stadt Basel versucht zu lobbyieren. Das Baselbiet hat mitgemacht, aber die Stadt Basel leider nicht. Auch die Ablehnung des Margarethenstichs und der Verlängerung der Tramlinie 14 sind sehr schade. Was natürlich auch immer schwierig ist, ist das Thema Zubringer Bachgraben.

Sie setzten sich seit Langem für eine Umfahrungsstrasse Allschwil ein, wovon der Zubringer Bachgraben ein Teil ist. Wann wird das erste Auto über den Zuba rollen?
2027 – hat man uns gesagt.

Glauben Sie noch daran?
Wir arbeiten darauf hin. Wenn es erst im 2028 ist, bin ich auch happy. Es ist schwierig, aber notwendig. Man muss daran glauben. Man sieht es jetzt beim Luzernerring, wo eine Spur reduziert wurde, wie sich der Verkehr ruckstaut. Die Quartiere in Basel West warten auf eine Entlastung der Hegenheimerstrasse. Das Projekt hängt davon ab, ob es torpediert wird von der Stadt Basel. Die Landschaft steht dahinter. Eine Petition, das Projekt zu stoppen, wurde jüngst vom Grossen Rat nicht an den Regierungsrat überwiesen. Das ist ein klares Zeichen des Grossen Rates, dass eine Mehrheit hinter dem Zuba steht. Es ist ein partnerschaftliches



Keller meldete sich beim Geschäft zur Verkehrserschliessung von Salina Raurica ein letztes Mal zu Wort.

Geschäft. Die Stadt Basel profitiert vom linksufrigen Bachgrabengebiet. Mit dem Zuba wird auch Basel West entlastet und wir zahlen ihn. Das müssen die Basler anerkennen. Wenn sie dazu Nein sagen, ist die Partnerschaft sehr stark strapaziert.

Von 2010 bis 2021 waren Sie Fraktionspräsident zuerst mit der EVP, später mit der BDP und zu-

letzt mit der GLP. Wie unterscheidet sich diese Arbeit von der regulären Landratsarbeit?

Es war die spannendste Zeit. Man kann im Fraktionspräsidium viel mehr mitgestalten. In der Geschäftsleitung des Rats legt man die Traktandenliste fest und bereitet die ganzen Geschäfte vor. Man hat auch zweimal im Jahr einen Austausch mit dem Basler Grossen Rat. Man lernt zudem andere Parlamente ken-

nen. Immer einmal im Jahr besucht die Geschäftsleitung ein anderes Parlament. Man hat engen Kontakt mit den anderen Fraktionspräsidien und kann so lobbyieren und Mehrheiten schaffen im Rat.

Wie geht es für Sie politisch weiter?
Ich bleibe in Allschwil im Parteivorstand aktiv. Sonst ziehe ich mich nun zurück. Ich habe jetzt 21 Jahre Politik gemacht.

Was haben Sie mit der Zeit vor, die nun frei wird?

Ich kann jetzt mal das machen, das ich persönlich schon lange machen wollte. Ich kann auch mal ausserhalb der Schulferien Urlaub machen und spontan einen Ausflug machen mit meiner Frau. Ich bin noch Präsident im Stiftungsrat des Alterszentrums Am Bachgraben und bleibe bei der IG «Umfahrungsstrasse Allschwil – stadtnahe Tangente» aktiv.

Was würden Sie jemandem raten, der oder die frisch im Landrat beginnt?

Wichtig ist, dass man offen ist für andere Meinungen. Dass man sich selber nicht so wichtig nimmt. Man muss nicht zu jedem Geschäft etwas sagen, auch wenn man eine eigene Meinung hat. Wichtig ist, dass man zuhört und anständig miteinander umgeht.

Parteien

Der erste grüne Präsident

In der letzten Sitzung des Einwohnerrates wurde wie üblich das Präsidium gewählt. Überraschungen blieben aus, sodass der amtierende Präsident nach der Auszählung verkünden konnte, dass René Amstutz als erster grüner Präsident mit einem Spitzenresultat gewählt wurde. Als erster Vizepräsident amtierte neu Stephan Wolf aus der Mitte-Partei und seinen Platz wiederum besetzt neu Melina Schellenberg aus der SP-Fraktion. Auch sie erhielt ein sehr gutes Resultat. Wir gratulieren allen drei neugewählten Personen herzlich und wünschen ihnen ein spannendes und politisch erfolgreiches Jahr mit hoffentlich vielen interessanten Diskussionen im Einwohnerrat.

Parlament kommt bekanntlich von parlare, dem gesprochenen Austausch von Argumenten bis zur Lösungsfindung, der üblichen Abstimmung. Für eine grosse Gemeinde wie Allschwil ist der Einwohnerrat die Ideallösung. Man stelle sich vor, wir müssten einen Saal bauen für alle Stimmberechtigten einer Gemeindeversammlung. Der müss-

te in etwa so gross sein wie der Bau zu St. Jakob. Nicht die Halle, das Stadion ist hier gemeint. Der Einwohnerrat wird übrigens nächsten März neu bestellt, wie auch der Gemeinderat.

Nach der Ankündigung unserer Gemeindepräsidentin, dass sie nicht mehr zur Wahl antreten wird, werden auch in der Regierung die Karten neu gemischt. Und wer weiss, vielleicht ist dann auch die Zeit gekommen für die erste grüne Person im Gemeinderat. Der Dynamik der wichtigen zu entscheidenden Geschäfte und der ökologischen Sachlage auch auf Gemeindeebene würde ein grüner Sitz neben den drei SP-Sitzen in der Regierung nur guttun. Aber erst einmal wünschen wir allen Leserinnen und Lesern einen schönen Sommer mit erholsamen Ferien und vielen lustigen und spannenden Erlebnissen. Wir melden uns nach den Sommerferien wieder. *Vorstand und Fraktion SP Allschwil*

Das AWB stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

Bachgrabengebiet

Medgate zieht ins Alba-Haus

AWB. Der international tätige Telemedizin-Anbieter Medgate wird im Spätsommer 2024 in das Alba-Haus an der Ecke Hegenheimermattweg/Lachenstrasse im BaseLink-Areal ziehen. Wie das Unternehmen mitteilt, werden sich in Allschwil 240 Mitarbeitende, die in flexiblen Arbeitsmodellen tätig sind, Büroräumlichkeiten mit rund 100 Arbeitsplätzen auf eine Fläche von 1400 Quadratmetern teilen.

Das öffentlich zugängliche Erdgeschoss im Alba-Haus, welches von Herzog und de Meuron entworfen wurde, bietet Gelegenheit, sich mit etablierten Unternehmen, Startups und Investoren auszutauschen. Ausserdem profitiert man von der Anbindung an das bestehende «Ecosystem im Life Sciences- und Biotech-Cluster».

Medgate hat sich in der Schweiz in den vergangenen 23 Jahren als Anbieter ärztlicher Telemedizin einen Namen gemacht und betreibt heute unter anderem die kantonalen und spitaleigenen ärztlichen Notfalltelefone in einem Grossteil der Deutschschweiz.

Zur Medgate Group – die seit März 2022 Teil der Hamburger Otto Group ist – gehören neben Medgate Schweiz auch Medgate Deutschland und Medgate Philippinen sowie BetterDoc, der europäische Marktführer für die Suche und Vermittlung von hoch spezialisierten Ärzten. Die Medgate Group hat weltweit 680 Mitarbeitende, davon arbeiten gut 140 im Raum Basel.



Das Alba-Haus wurde von den Architekten Herzog und de Meuron entworfen.
Foto zVg

Sommer zum Geniessen

GRATIS
Gasparini
Stängelglace
1 Glace pro 15 CHF
Konsumation

Gelati
Gasparini

Angebot gültig,
solange Vorrat reicht.

MIGROS
RESTAURANT

Genossenschaft Migros Basel

Handwerker hat freie Termine

Die Firma **STS-Switzerland** bietet:

- Fassadensanierungen
- Malerarbeiten
- Fliesen- und Steinverlegungen
- Natursteinteppich Verlegung
- Dachsanierung
- Mauer/Kellerabdichtungen
- Verputzarbeiten
- Schimmelbeseitigung
- Treppensanierung
- ... und vieles mehr auf Anfrage an!

Kostenlose Offerten!

Firma Sanierungsteam Schmidt Switzerland
info@sts-switzerland.ch | www.sts-switzerland.ch
6300 Zug | Gubelstrasse 15 | Tel. +41 77 950 63 95

VIVA Gartenbau AG – Gruezi!

Sekretariatsstelle in Teilzeit (40 – 60%)

Wir suchen eine motivierte Person in unserem Büro für unsere Sekretariatsstelle in Teilzeit. Bei uns arbeiten Sie im Team.

Anforderungen:

- Fundierte und gute Kenntnisse in allen Office Programmen (insbesondere Word, Excel, PowerPoint)
- Deutsch als Muttersprache
- Gute Kommunikationsfähigkeiten in Deutsch und grundlegende Englischkenntnisse für den Telefondienst
- Erfahrung in der Büroadministration ist wichtig
- Gärtnerische Kenntnisse sind wünschenswert, aber keine Voraussetzung
- Auch Wiedereinsteiger, Landschaftsarchitekten oder Landschaftsbauzeichner sind willkommen

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einem motiviertem Team.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen.



VIVA Gartenbau AG
Severin Brenneisen
Heinz Gutjahr
Bündtenmattstrasse 59
4102 Binningen
Telefon: 061 302 99 02
www.viva-gartenbau.ch



**Ferien für
Ihren Garten:**
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

WASER

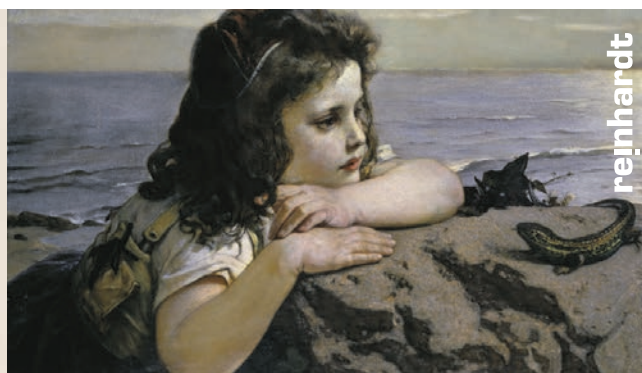
wünscht einen
schönen Sommer



0800 13 14 14
waserag.ch



Rose Marie Schulz-Rehberg
**DER BASLER MALER
ERNST STÜCKELBERG**
1831-1903 **LEBEN UND WERK**



reinhardt

FMS

Freudiger Abschluss nach schwierigem Anfang

Die FMS Oberwil feierte letzte Woche ihre drei Abschlussklassen 2023.

Mit der Zeugnisübergabe haben die 62 Schülerinnen und Schüler der Fachmittelschule (FMS) am Gymnasium Oberwil – darunter auch ein paar Allschwilerinnen und Allschwiler – den ersten wichtigen Abschluss in der Tasche. Der diese-jährige Abschlussjahrgang konnte am 20. Juni die FMS-Ausweise und jeweils eine Blume in Empfang nehmen.

Für die jungen Frauen und Männer der Klassen F3a, F3b und F3c eröffnen sich damit vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten. Sei es mit der Fachmaturität, sei es mit dem Übertritt in die Gymnasialstufe oder dem unmittelbaren Studium an einer Höheren Fachschule. Der-einst könnten die Absolventinnen und Absolventen beispielsweise als Lehrpersonen in der Primarschule oder im Kindergarten, in gestalterischen Berufen, im Gesundheitsbereich oder in der sozialen Arbeit tätig sein.

«Es ist ein wichtiger Schritt in Ihrem Leben», sagte die FMS-Schulleiterin Monika Lichtin. Sie stellte in ihrer Festrede das Thema «Sich wundern» in den Mittelpunkt. «Ich wünsche Ihnen für die Zukunft, dass Sie immer wieder in allen Lebensbereichen etwas Schönes erleben, sich wundern, staunen und beruflich dazu lernen.» Die Schulleiterin zeigte sich überzeugt, dass die jungen Erwachsenen in ihrer FMS-Zeit wichtiges Rüstzeug für ihre Zukunft bekommen haben. Lichtin zählte



Die Abschlussklasse von Klassenlehrer Patrick Stäheli freut sich sehr über die Zeugnisse.

Fotos Ulf Rathgeber

unter anderem den Wissenserwerb, das Denken in Zusammenhängen oder die Kreativität auf. «Ich gratuliere Ihnen zu Ihrem Erfolg.»

Für die musikalische Umrahmung der Feststunde sorgte der Schulchor mit den Liedern «My funny Valentine» sowie «W. Nuss vo Bümplitz». Einen Solo-Gesangsauftritt hatte Rebecca Vogt mit dem Titel «Stay» von Rihanna unter der Begleitung von Hannes Forster am Flügel.

Corona und Mikrowellenfeuer

Als Festredner für die Schülerschaft erinnerten Luca Ivetic und Signe Amsted an die schwierige Anfangszeit im Coronajahr 2020: Unterricht mit Plexiglasscheiben. «Unzählige sind kaputtgegangen», berichtete Ivetic. «Der Sportunterricht war überhaupt nicht schlimm – Schwitzen verboten», ergänzte erschelmisch. Gedichte analysieren oder Gehörbildung waren zwei der schier nicht enden wollenden Un-

terrichtsinhalte. In Mathematik der Dreisatz oder in Biologie zwölf-seitige, auswendig zu lernende Skripte. Der Erfolg dabei variierte. Notfälle wie das Mikrowellenfeuer seien überlebt worden. Bei den Abschlussfahrten nach London, Amsterdam oder Montpellier lief nicht alles reibungslos, aber vieles doch glücklich ab. «Dass wir heute hier sind, haben wir unseren Lehrern zu verdanken», betonte Signe Amsted. «Einige sind ganz froh, uns weiterzuschicken», sagte sie dann wieder mit einem Augenzwinkern. «Viele neue Türen gehen auf. Hoffentlich ist das hier kein endgültiger Abschied.»

Die Klassenlehrer Patrick Stäheli, Carlos Granado und Kasper Jäger sowie Lucas Matter liessen ihrerseits die drei Jahre noch einmal Revue passieren. In unschöner Erinnerung von Carlos Granado und Kasper Jäger blieben die Masken, die getragen werden mussten. Ein Fazit: «Es ist



FMS-Schulleiterin Monika Lichtin gratulierte den Absolventen.

eine gewisse Reife eingetreten. Wir sind stolz auf Sie.» Patrick Stäheli gab seiner ehemaligen Klasse den Wunsch mit auf den Weg, möglichst «zu einer sozialeren und ökologisch besseren Welt» beizutragen.

Blick in die Gesichter

Nachdem die Masken gefallen waren, hätte er nicht mehr nur müde Augen, sondern plötzlich interessierte Gesichtspartien sowie fröhliche und interessante Gesichter mit einer überzeugten, positiven Ausstrahlung gesehen, sagte Lucas Matter. «Sie sind mir alle ans Herz gewachsen. Ich freue mich unglaublich darauf, die Abschlusszeugnisse zu übergeben und in Ihre Gesichter zu schauen.»

Besonderes Engagement hatten die Absolventen in ihrem letzten Schuljahr beim Theaterprojekt, beim erlebnispädagogischen Projekt sowie im kreativen Forschungslabor unter dem Titel «Sich wundern» gezeigt.

Ulf Rathgeber

Leserbriefe

Wohin mit der Schule und den Räten?

Auch in der Schweiz steckt das System Schule zunehmend in einer Krise. Probleme beispielsweise mit dem Schulrat sind dafür eines der Symptome und nicht die Ursache. Die drei Modelle des Kantons sind Pflasterlipolitik: Sie können nichts wirklich Neues bringen. Da scheint es logisch, dass Gemeinden eher bei dem bleiben wollen, was sie kennen.

Demgegenüber merken immer mehr Gemeinden und Städte, dass die Bildungsaufgaben, die sich in der aktuellen Gesellschaft stellen, Schulen nicht allein bewerkstelligen können. Es braucht dafür Netzwerke für professionelle und verlässliche Kooperationen mit allen Akteuren, die sich in der Gemeinde

oder im Quartier für die Entwicklung von Menschen engagieren.

Ausserschulisch und schulisch gibt es dafür eine Vielfalt von Know-how, das es mit bestmöglicher Wirkung zu nutzen gilt: Gemeinsam und partnerschaftlich vereinbart. Eine solche Öffnung und Weiterentwicklung der Bildungsorganisation kann zu einer Erweiterung der Palette von wertvollen Bildungsangeboten führen. Mit einer für und mit allen verbindlich organisierten Vernetzung lässt sich zudem auch noch das Potenzial der Infrastruktur- und Raumressourcen besser ausschöpfen, die vor Ort bestehen: Und das alles für Kinder, Jugendliche und Erwachsene ohne unbezahlbar viele zusätzliche Investitionen.

Ueli Keller,

Einwohnerat Grüne

Vielen Dank, Felix Keller

Ende dieser Woche geht das Landratsmandat von Felix Keller (Mitte) zu Ende; aufgrund der Amtszeitbeschränkung trat er bei den Landratswahlen im Februar nicht mehr an. Damit verliert das Baselbieter Parlament ein prägendes Mitglied und eine starke Persönlichkeit. Im April 2009 rückte Felix Keller in den Landrat für Ivo Corvini nach. Er war in dieser Zeit Mitglied der Bau- und Planungskommission, reichte rund 50 Vorstösse im Parlament als Urheber ein und war von 2019 bis 2021 Präsident der CVP-GLP-Fraktion.

Mit seinem Wirken und seinen Vorstössen hat sich Felix Keller auch für die Anliegen von Allschwil

und Schönenbuch eingesetzt und wirkte verbindend über die Parteigrenzen hinaus. Für seine grosse Arbeit und sein Engagement gebührt Felix Keller ein grosses Dankeschön! In seiner neu gewonnen freien Zeit wünschen wir ihm alles Gute. Dass sich nun in die Fussstapfen von Felix Keller treten darf, erfüllt mich mit Respekt, aber auch mit grosser Vorfreude auf das Amt. Ich hoffe, die Anliegen von Allschwil und Schönenbuch genauso kräftig in Liestal zu vertreten wie Felix Keller.

Hannes Hänggi,
designierter Landrat (Mitte)

Leserbriefe

Die maximale Länge eines Leserbriefs beträgt 1300 Zeichen inklusive Leer-schläge. Schicken Sie Ihren Beitrag an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Einsendeschluss ist jeweils Montag, 12 Uhr.

FAMILIENPASS

REGION BASEL



GRATIS IN DIE BADI

familienpass.ch



Tolle Freizeitvergünstigungen für 30.- im Jahr

cms
Christoph Merian Stiftung

**BASEL
LANDSCHAFT**
Erziehungsdepartement
des Kantons Basel-Stadt

GG Basel

**primeo
energie**

reinhardt

**40JOOR
BASILISK**
DIE BESCHTTE HITS

KONZERTE AN DER
SILBERMANN/LHÖTE-ORGEL
PETERSKIRCHE BASEL

Zwischen
Komposition
und
Improvisation

Gerhard Luchterhandt
(Basel/Heidelberg), Orgel

Mo | 3. Juli 2023 | 19.30 h

Eintritt frei - Kollekte

**Neubau Mehrfamilienhaus
mit 5 Eigentumswohnungen**
Langegasse 40 4102 Binningen

W4, 4.5 Zimmer Obergeschoss



Sehr gerne wird Sie Herr D. Bürgin beraten
Telefon +41 61 702 12 20
Mail mail@sbarchitektur.ch

**SCHMID
ARCHITEKTUR
BÜRGIN**
SCHMID + BÜRGIN

Kleine Schatztruhe

kauft hochwertige Antiquitäten, Kleinkunst,
Porzellan, Zinn, Gemälde, Silber-Besteck, Kristalle,
Schreibmaschinen, Uhren, Münzen, Schmuck, Modell-
Eisenbahnen, alten Rotwein, Angelruten u. Rollen.

www.kleineschatztruhe.com

076 704 39 61

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:

Einzelnachhilfe – zu Hause –
für Schüler, Lehrlinge, Erwachsene

durch erfahrene Nachhilfelehrer in allen Fächern.
Für alle Jahrgangsstufen.

Telefon 061 261 70 20
www.abacus-nachhilfe.ch

ABACUS
NACHHILFE



Alle drei Sekunden wird irgendwo
auf der Welt ein Mädchen
verheiratet.

Stopp Kinder-Ehen.

Jetzt

www.hungerprojekt.ch/spenden

The
Hunger
Project.



**Allschwiler
Wochenblatt**

Buchvernissage

Den Zolli beim Lesen live erleben



Keine Theorie: Zoodirektor Olivier Pagan, BaZ-Chefredaktor Marcel Rohr und Verlagsleiter Alfred Rüdüsühli (v.l.).

Foto Axel Mannigel

18 Geschichten für die ganze Familie: Das Buch «Im Zolli-Gehege» ist da.

Das Gamgoas-Themenhaus am Donnerstagabend: Eine schwüle Wärme liegt über dem Zoo und dem Löwen-Gehege. Von den Löwen aber ist keine Spur zu sehen, wahrscheinlich sind sie wie die anderen Tiere auch zu diesem Zeitpunkt mit Futter beschäftigt. Im Themenhaus, das sich neben den Löwen auch Krokodilen, Termiten und anderen Bewohnern der Etoscha-Region widmet, herrscht ein besonderer Andrang. Denn Zoodirektor Olivier Pagan, Alfred Rüdüsühli, Leiter des Friedrich-Reinhardt-Verlags, und BaZ-Chefredaktor Marcel Rohr stehen bereit, das kürzlich erschienene Buch «Im Zolli-Gehege» der Öffentlichkeit vorzustellen.

Das Buch fasst die BaZ-Serie des Sommers 2022 zusammen und vereint alle Geschichten in einem Band. «Wir bringen jedes Jahr solch eine Serie. Damals fiel die Wahl auf den Zolli und es sind wirklich schöne und aussergewöhnliche Einblicke entstanden», freute sich Marcel Rohr. Da das Buch von Journalistinnen und Journalisten geschrieben wurde, die wissen, wie spannende Geschichten entstehen, ist attraktiver Lesepass garantiert. Von Reinhardt-Polygrafen Siri Dettwiler lebendig gestaltet und reich bebildert, garantiert das Buch auf seinen 128 Seiten für viel Abwechslung, aber auch ordentlich Tiefgang. Von Elefanten über See-Löwen und Nutrias, Quallen und Vögel bis hin zum Kinderzoo – jeder Beitrag ist voller Informationen, Eindrücke und spannender Details. Dabei geht es zwar hauptsächlich um die Tiere, aber auch um

die Tierpflegerinnen und Tierpfleger und ihre Beziehung zu ihren Schützlingen.

Tierpfleger Philipp Spindler etwa kümmert sich um die Mufflons, Wildschafe, die auf Korsika und Sardinien leben (Seite 52): «Spindler ist der Respekt, ja die Bewunderung für die Wildschafe anzumerken», ist dort zu lesen. «Sie sind mir ans Herz gewachsen. Ich kümmere mich genauso gut um sie wie um die Löwen, sagt der Tierpfleger.» Auch, wenn das bedeutet, mal ein Böcklein, das zu viel für die Herde ist, an die Raubtiere zu verfüttern, was jedoch nicht oft vorkomme. «Wildhunde und Löwen reissen sich darum, für sie ist es die Crème de la Crème.»

Auf den Punkt gebracht

Während sich die Anwesenden dafür parat machen, den Grussworten zu lauschen, nimmt das der Dreifarbenglanzstar zum Anlass, mal eine Erkundung zu machen. Oberhalb des Termitenhügels hebt er ab und im Tiefflug geht es hinüber zum Krokodil. «Mich hat an den Texten, an den Artikeln fasziniert, dass sie keinen theoretischen Ansatz haben, sondern dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Wort gekommen sind. Das bedeutet, dass Sie als Leserinnen und Leser den Zolli beim Lesen live miterleben», begann Olivier Pagan. Im Zolli, so der Zoodirektor, seien 551 verschiedene Tierarten und 9346 einzelne Tiere beheimatet, «wenn ich bis zum letzten Fisch und zur letzten Seegurke zähle». Die Begeisterung der Mitarbeitenden würde durch jede Zeile dringen: «Das ist das Geheimnis des Buches, dass die Autorinnen und Autoren das, was unsere Tierpflegerinnen und Tierpfleger emotional bewegt, auf den Punkt gebracht haben.»



Etwa Mufflons: Jede Geschichte ein Unikat.

Foto Nicole Pont, BaZ

«Was verbindet mich mit dem Zolli?», fragte Verlagsleiter Alfred Rüdüsühli. «Als ich vor langer, langer Zeit beim Reinhardt-Verlag angefangen habe, hatte mein erstes Buch «Nasse Welt» mit dem Zolli zu tun.» Der Verlagsleiter freute sich sehr, dass es nun durch die BaZ-Initiative zu einer Neuauflage der Zusammenarbeit mit dem Zoo gekommen sei. «Wir haben entschieden, keinen Schinken, sondern ein kleines Buch zu machen, was jedoch nur im Format klein ist. Vom Inhalt her ist es ein grosses Buch geworden.»

Gute Geschichten

Und Marcel Rohr meinte abschliessend: «Ich denke, heute ist ein Freudentag für den Journalismus. Denn es kommt selten vor, dass es das Werk einer ganzen Redaktion in Buchform gibt.» Was Emotionen auslöst, ziehe den Journalismus an, so der Chefredaktor, denn dahinter würden sich immer Geschichten verbergen, die gut und gerne erzählt werden können.

Während der Dreifarbenglanzstar zu einer erneuten Runde ansetzt lässt sich festhalten, dass mit den 18 Geschichten im Gepäck der Blick auf den Zoo ein ganz anderer wird, ein Blick, der über das Offensichtliche hinaus auf die Wirklichkeit zielt, die sich dahinter verbirgt.

Axel Mannigel



«Im Zolli-Gehege»
18 aussergewöhnliche Einblicke

Reinhardt Verlag

128 Seiten
ISBN-Nr.:
978-3-7245-2651-3
Fr. 19.80

Kolumne

Online-Shopping leicht gemacht

«Kaufe online, so sparst du Zeit», sagen meine Kinder. Was Jung kann, kann Alt auch und so lege ich gleich mal los und bestelle bei einer Firma mit Sitz in Schweden, die mich auf Deutsch durch den Einkauf führt.



Von
Bernadette
Schoeffel

Zwei Wochen später informiert mich UPS, dass ich das Bestellte in der Abholstelle meiner Wahl abholen könne, dies auf Englisch. Freundlich zeige ich meine Nachricht dort vor, worauf mir kurz angebunden erklärt wird, ich würde einen Code benötigen und überhaupt sei kein Paket auf meinen Namen hier.

Nachdem ich die Suche schon fast aufgegeben habe, finde ich die Nummer des Kundendienstes von UPS und rufe dort an. «Geht es um ... dann drücken Sie bitte Taste 2 ...» Nachdem ich mich durch sämtliche Telefontasten gedrückt habe, höre ich eine menschliche Stimme, die ich jedoch fast nicht verstehe, da der Herr weder richtig Englisch noch Deutsch spricht. Ich kann mein Anliegen kurz schildern, da bricht die Verbindung ab. Nach weiterer Suchaktion finde ich ein Kontaktformular und äussere mich dort zur Situation. Tage später erhalte ich die Nachricht, mein Paket sei nach wie vor in Allschwil, aber nur noch beschränkte Zeit zur Abholung bereit. Also gehe ich wieder hin und beruhige dort eine völlig entnervte Verkäuferin, die immer noch kein Paket für mich findet.

In Schweden sind gerade keine deutschsprachigen Mitarbeiter verfügbar. «Sie haben von uns ein Produkt erhalten, wie zufrieden sind Sie damit?», möchte man in Englisch von mir wissen. «Ich habe kein Paket erhalten.» «Sie haben das Paket also zurückgeschickt?» «Nein, nichts bekommen!» «Es liegt in Allschwil für Sie bereit.» «Nein.» Ich gebe auf!

In Zukunft verzichte ich darauf, Zeit zu sparen und gönne mir einen Stadtbummel. Da gibt es zwischendurch eine Kaffeepause und man stelle sich vor, alles, was ich einkaufe, darf ich gleich mit nach Hause nehmen.

*«Alles hat seine Zeit, sich begegnen und verstehen,
sich halten und lieben, sich loslassen und erinnern»
Robert Louis Stevenson*

Geborgen in tiefem Glauben, im Vertrauen auf Gott, ist ein reich erfülltes, langes Leben zu Ende gegangen.

Margrit Bennet-Saladin

8. Februar 1922 – 19. Juni 2023

In stiller Trauer:

Béatrice und Peter Traxler-Bennet, Schönenbuch

Mathias Traxler und Robert Golinski, Berlin

Lorenz Traxler und Fabiola Angelico, Allschwil
mit Marla, Laurin und Elea

Madeleine Zurfluh-Bennet und Hansruedi Abbühl, Goldswil

Felicitas Bennet und Carlos do Nascimento, Allschwil
mit Kimberley

Marius Buner, Basel

Cornelius Buner, Allschwil

Wir danken Dir für Deine Liebe, Deine Herzlichkeit, Dein Engagement für unsere Familie. Die vielen schönen und unvergesslichen Erinnerungen werden uns weiter begleiten.

Die Trauerfeier mit anschliessender Urnenbeisetzung findet am Freitag, 30. Juni 2023, 14 Uhr in der Kapelle auf dem Friedhof Allschwil statt.

Anstelle von Blumenspenden berücksichtigt man das Spendenkonto Kloster Mariastein mit Vermerk Todesfall Margrit Bennet, IBAN CH13 0900 0000 4000 2800 9.

Traueradresse:

Béatrice Traxler-Bennet, Bündtenring 3, 4124 Schönenbuch

**Bettenhaus
Bella Luna**

Mühlemattstr. 27
4104 Oberwil
061 692 10 10



**Gut schlafen
ist kein Zufall**

Das AWB geht in die Sommerpause!

**Die Sommer-Abo-Ausgaben
erscheinen am 14. und 28. Juli**

**Die erste Gemeindeausgabe nach
der Sommerpause erscheint am
11. August**

Allschwiler Wochenblatt

Katholische Kirchgemeinde

Jahresrechnung und Zukunftsprojekte

Roland Ambühl, Präsident der römisch-katholischen Kirchgemeinde, begrüßte am 12. Juni 60 Anwesende zur Versammlung. Die neue Kirchenordnung lag auf und ist seit Anfang Jahr gültig. Die vorliegende Jahresrechnung schloss mit einem Mehrertrag von 25'144 Franken ab, unter Berücksichtigung der Bildung von Rückstellungen über 172'000 Franken. Dieser Betrag teilt sich auf in 32'000 für die beiden Orgeln, 40'000 für Glockensanierung sowie 100'000 Franken für allgemeine Bauvorhaben. Die Versammlung genehmigte die Jahresrechnung 2022 einstimmig. Regula Sarro ist vom Kirchenrat zurückge-

treten, da sie nun neu Sekretärin des Kirchenrates ist und somit im Kirchenrat kein Stimmrecht mehr hat. Als Nachfolgerin konnte Beatrice Simmen gewonnen werden. Sie wird einstimmig gewählt.

Beat Züger berichtet aus der Projektgruppe «römisch-katholische Kirchgemeinde 2030». Die Kirchgemeinde wartet auf die Genehmigung des Zonenplanes des Blumenekareals. Der Antrag von der Umzonung beim Bruckerhaus ist noch nicht aufgenommen worden.

Weiter präsentierten Beat Züger und Andreas Courvoisier die Potenzialstudie für die erweiterte Nutzung der Kirche St. Theresia. Diese hat das

Büro Courvoisier Stadtentwicklung GmbH ausgearbeitet. (siehe dazu Bericht im AWB vom 9. Juni).

Christine Müller, zuständig für das Ressort Bau, informierte über Reparaturen, Instandhaltung der Immobilien und die Pflege der Gartenanlagen in beiden Pfarreien.

Daniel Fischler erzählte über die Seelsorge. Seit zwei Jahren ist das Personal stabil. Zwei neue Katechetinnen sind angestellt worden. Zum Schluss bedankte sich Roland Ambühl für die Teilnahme und das Interesse. Die zweite Kirchgemeindeversammlung findet am 13. November in St. Peter und Paul statt.

Regula Sarro für den Kirchenrat

Konzert

Zwischen Komposition und Improvisation

AWB. In der Konzertreihe «Die Orgel im Dialog» des Vereins Orgelmusik St. Peter findet am Montag, 3. Juli, das nächste Konzert statt. Es beginnt um 19.30 Uhr in der Peterskirche in Basel. Organist Gerhard Luchterhandt, der unter anderem an der Basler Musikhochschule unterrichtet, spielt unter dem Titel «Zwischen Komposition und Improvisation».

Wie kein anderes Instrument ist die Orgel mit der Kunst des Improvisierens verbunden. Die Fähigkeit, Musik aus dem Augenblick entstehen zu lassen, war für Organisten vergangener Zeiten unverzichtbar und wird auch heutzutage gepflegt und hochgeschätzt. In dem Spannungsfeld zwischen Kompositionen, die schon lange zum Kanon des Orgelrepertoires gehören, und Musik, die erst kürzlich entstanden ist beziehungsweise erst während des Konzerts entstehen wird, bewegt sich das Programm.

Es ist symmetrisch aufgebaut. Anfang und Ende bilden zwei Schwerge- wichte des barocken Orgelreper- toires, ein Präludium von Nicolaus Bruhns und ein Werk von Johann Sebastian Bach, welche eine tiefe in- nere Verwandtschaft aufweisen. Da- zwischen zeigen Variationswerke von Bach und Mozart, wie sehr sich die Technik des Variierens vom Hochbarock bis zur Wiener Klassik verändert hat, obwohl die komposi- torischen Techniken, oberflächlich betrachtet, immer noch die gleichen zu sein scheinen. Improvisatorisch wirkende Kompositionen und reine Improvisation von Gerhard Luchter- handt runden das Programm ab. Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte.

www.orgelmusik-stpeter.ch

Spielgruppe

Es hat noch freie Plätze bei den Chäferli

Suchen Sie für Ihr Kind noch einen Spielgruppenplatz? Die Spielgruppe Chäferli am Langgartenweg betreut gerne Ihre Kinder ab zweiein- halb Jahren. Die Kosten sind aufgrund der Trägerschaft durch den Frauenverein St. Peter und Paul günstig gehalten. Ihr Kind wird al- tersgerecht in den sprachlichen so- wie der sozialen Integration geför- dert. Es hat noch einige Plätze frei – auch mit Mittagstisch. Melden Sie sich bald an. Informationen erhal- ten Sie via Webseite www.spielgruppe-allschwil.ch.

Sandra Helfenstein,
Frauenverein St. Peter und Paul

In eigener Sache

Paul Göttin
1932–2023

Am Mittwoch letzter Woche, 21. Juni, ist der AWB-Kolumnist Paul Göttin im Alter von 91 Jahren verstorben. Der bekannte Allschwiler Cartoonist, Bühnenbildner und Kabarettist, der in der Vergangenheit unter anderem auch beim Allschwiler Kunst-Verein und beim Senioren-Theater Allschwil engagiert war, hat seit 2014 regelmässig kreative, witzige und zum Denken anregende Kolumnen für unsere Zeitung verfasst. Er liess es sich dabei auch nicht nehmen, sie jeweils persönlich auf der Redaktion abzuliefern. Wir sprechen seiner Familie und Freunden unser herzliches Beileid aus und wünschen viel Kraft in dieser schwierigen Zeit.

das AWB-Team

Kirchenzettel

Römisch-katholische
Kirchgemeinde

St. Peter und Paul, Allschwil

Sa, 1. Juli, 8 h: Gottesdienst der eritreisch-orthodoxen Gemeinde St. Rufael.

So, 2. Juli, 10.30 h: Kommunionfeier.

Mo, 3. Juli, 19 h: Rosenkranzgebet.

So, 9. Juli, 10.30 h: Eucharistiefeier. 17 h: indischer Gottesdienst in syro-malabarischem Ritus.

Mo, 10. Juli, 19 h: Rosenkranzgebet.

Mi, 12. Juli, 9 h: Eucharistiefeier.

St. Theresia, Allschwil

So, 2. Juli, 17.30 h: Kommunionfeier.

Mi, 5. Juli, 9 h: Kommunionfeier.

So, 9. Juli, 17.30 h: Eucharistiefeier.

St. Johannes der Täufer, Schönenbuch

So, 2. Juli, 9.15 h: Kommunionfeier.

Di, 4. Juli, 19 h: Rosenkranzgebet.

Do, 6. Juli, 9.15 h: Eucharistiefeier.

So, 9. Juli, 9.15 h: Eucharistiefeier.

Di, 11. Juli, 19 h: Rosenkranzgebet.

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde

So, 2. Juli, 10.45 h: Dorfkirche

Schönenbuch, Sara Stöcklin, Vikarin.

So, 9. Juli, 10 h: Kirchli, Beatrice Root Bächtold, Pfarrerin.

Christkatholische
Kirchgemeinde

Sa, 1. Juli, 10.15 Uhr: Eucharistiefeier im Alterszentrum am Bachgraben.

So, 2. Juli, 10 Uhr: Eucharistiefeier in der St. Anna-Kapelle in Therwil.

Gottesdienste der drei Kirchen
in Allschwil

Alterszentrum am Bachgraben

Sa, 1. Juli, 10.15 h: christ-katholischer Gottesdienst.

Sa, 8. Juli, 10.15 h: römisch-katholischer Gottesdienst.

Regiogemeinde Allschwil
Evangelische Freikirche

Während der Schulsommerferien finden in der Regiogemeinde keine Termine statt!



Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886
für Allschwil und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Allschwil, Liestal, Birsfelden, Basel
Tel. 061 481 11 59

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch



SALI, ICH BI NEU!

PROST IN LUFTIGER HÖHE

Es ist der Sonnenuntergang, der den Hafenkran zur Location dieses Sommers macht. Hier bekommst du an der Sunset Bar von 16 bis 22 Uhr Birtel-Bier und andere Aperitivi ausgeschenkt, zudem Apéroplättchen und freitags gibts Musik. Von der Kranplattform aus kannst du in die Abendsonne blinzeln und dich fühlen wie Kate Winslet in «Titanic» – ohne Untergang natürlich.

HAFENKRAN SUNSET BAR Uferstrasse 1/Klybeckquai – hafenkran.ch



WO EIN TÄNNLI DRAUF IST...



... wird auch eins gepflanzt: Das junge Aargauer Modelabel Nikin investiert von jedem verkauften Produkt einen Betrag zur weltweiten Wiederaufforstung. Über zwei Millionen Bäume haben die Macher hinter dem Label so bereits gepflanzt und es werden laufend mehr. Auch dank des Nikin Pop-up-Stores am Bahnhof SBB, der leider nur noch bis Ende Juli in der Passerelle zu finden ist. Also beeil dich, wenn du noch ein cooles Shirt, ein Käppi oder eine Sonnenbrille brauchst!

NIKIN POP-UP-STORE BASEL
Passerelle Bahnhof SBB – nikin.ch

BASEL LIVE. MEHR INSPIRIERENDE STADT-STORIES UND VERANSTALTUNGEN AUF BASELLIVE.CH

NEWSLETTER
JETZT ABONNIEREN
BASELLIVE.CH



**BASEL
LIVE.**

Entdecke deine Stadt stets von Neuem

Lass dich von deiner Stadt inspirieren und begeistern – jeden Tag aufs Neue. Mit dem BaselLive Newsletter bist du Teil deiner aufregenden Stadt.



Ein Stadterlebnis gestaltet
von StadtkonzeptBasel

TRATRA



«Gender Galaktisch» lautet das Motto des diesjährigen TraTra Festivals, das den Holzpark Klybeck in eine bunte Musikwelt verwandelt. Das Besondere: Das Line-up ist rein weiblich-genderfluid. Auf zwei Outdoorbühnen und einer Indoorbühne gibt es Konzerte, Performances und Beats von internationalen Künstlerinnen, Bands und Djanen. Der Eintritt aufs Gelände ist gratis, du kannst jedoch mit dem Kauf eines freiwilligen Festivalbändchens einen Beitrag leisten.

TRATRA FESTIVAL Freitag, 7. und Samstag, 8. Juli 2023 auf dem Holzpark Klybeck – tratra.ch

COOLE TYPEN, HEISSE MASCHINEN

Drei Tage voller Chromstahl, crazy Dudes und Rock 'n' Roll: Von Freitag bis Sonntag ist am grössten Motorradfestival der Schweiz die Hölle los. Es gibt Shows, Livemusik, Streetfood und eine grosse Töffparade durch die Stadt für alle, die sich auf das Easy-Rider-Lebensgefühl freuen. Auf der Bühne spielt eine italienische Oasis-Tributeband, zudem gibts natürlich auch härtere Töne. Am Markt findest du Mode, Kunst, Schmuck, Tattoo-Ideen und alles rund ums Bike – ein grosser Spass für Jung und Alt!

BIKER DAYS BASEL Freitag, 14. bis Sonntag, 16. Juli 2023 im St. Jakob-Areal – bikerdaysbasel.ch



SONNE IM GLAS



Mit Sand zwischen den Zehen an einem erfrischenden Drink nippen und in den Sonnenuntergang blinzeln – klingt gut. An diesem Samstag kannst du dich zudem auf eine Reise durch die Welt der wahrscheinlich beliebtesten Spirituose begeben. Im Rahmen des Gin Tonic Festivals vereint sich in der Sandoase das Who's who der regionalen Gin-Szene und du hast die Chance, deinen neuen Lieblingsgin zu degustieren und mit dessen Machern zu plaudern. Du wirst staunen, wer in Basel alles einen eigenen Gin produziert ...

GIN TONIC FESTIVAL Samstag, 22. Juli 2023 ab 15 Uhr in der Sandoase – sandoase.ch

Fussball

WM-Feeling am Schwellemer Cup

Am Freitag ein Nationen-Cup, übers Wochenende ein Juniorenturnier.

AWB. Dass das Brüel Allschwil Epizentrum in Sachen Fussball ist, ist kein Geheimnis. Doch selten war diese Tatsache so offensichtlich wie am vergangenen Wochenende. Einerseits weil die erste Mannschaft des FC Allschwil ein wichtiges Aufstiegsspiel hatte (siehe Bericht Seite 15) und zum anderen weil der soge-

nannte Schwellemer Cup zum zweiten Mal über die Bühne ging.

Wie bei der Premiere im Vorjahr umfasste das FCA-Vereinsturnier drei Juniorenturniere, dieses Mal in den Altersklassen C, D und E, die am Samstag und Sonntag ausgetragen wurden. Dabei massen sich die FCA-Teams nicht nur mit regionalen Teams aus der Schweiz, sondern auch von «ennet der Grenze». So bereicherten der SV Weil und die AS Blotzheim den Anlass und machten ihn zum Drei-Länder-Turnier.

Der Nachwuchs legte sich am letzten Turnier vor den Sommerferien mächtig ins Zeug, Spielfreude war wichtiger als taktische Vorgaben und nach jedem Tor wurde ausgiebig gejubelt. Ein Happening, bei dem auch die Zuschauerinnen und Zuschauer ihre Freude hatten. Für die Hungrigen gab es Leckereien vom Grill sowie Pizzas aus dem Clubrestaurant, um die Energiereserven aufzufüllen.

Definitiv international war der Freitagabend, als die WM statt-

fand. Dabei spielen Teams, die sich aus Spielerinnen und Spielern diverser Teams des FC Allschwil zusammensetzen, unter dem Namen eines Landes zusammen und lernen sich besser kennen, was den Zusammenhalt innerhalb des Vereins stärkt.

Geleitet wurden viele Partien übrigens von den Schiedsrichtern des FC Allschwil. Neben den Etablierten kamen auch die Nachwuchsschiris zum Einsatz und machten ihre Sache prima.



Freitag bis Sonntag im Brüel: Gross und Klein kickten mit Begeisterung am Schwellemer Cup, dabei zeigten allen grossen Einsatz und es wurde gejubelt und musste auch mal getröstet werden – Turnierchef Niels Hauck war zufrieden.

Fotos Bernadette Schoeffel

Fussball 2. Liga regional

Wenn der Fussball zur Nebensache wird ...

Der FC Allschwil verliert das Rückspiel im Aufstiegsduell gegen Dardania Lausanne mit 0:1 (0:1).

Von Alan Heckel

Wo anfangen? Vielleicht beim Wichtigsten. Weil der FC Allschwil im zweiten Aufstiegsrundenspiel gegen den FC Dardania Lausanne mit 0:1 verlor, setzten sich die Westschweizer mit dem Gesamtscore von 2:1 durch und spielen nächste Saison in der 2. Liga inter-regional, während die Blauroten eine weitere Spielzeit in der höchsten regionalen Liga einen Anlauf nehmen müssen.

Doch wenn man in Zukunft an den vergangenen Samstag zurückdenken wird, wird einem nicht das schöne Siegestor von Dorin Basha in Erinnerung bleiben (29.). Auch nicht der Lattenknaller von Dardania Leutrim Grainca (38.) oder die Glanzparade von FCA-Goalie Marco Schmid gegen Festim Ademi (88.). Ebenso wenig die Allschwiler Grosschancen von Julijan Zirdum (44.) und Roberto Farinha e Silva (78.) oder der nicht gegebene



Einsatz am Limit: Allschwils Nicola Borer gibt alles und muss später verletzt ausgewechselt werden.

Foto Bernadette Schoeffel

Platzverweis gegen Jozef Nrejai wegen einer Notbremse (61.), weil das Schiedsrichtergespann fälschlicherweise den gefoulten Zirdum in einer Offsideposition gesehen hatte.

Überschrittene Grenzen

Was vom Rückspiel bleiben wird, sind die unschönen Szenen mit Provokationen, Rudelbildungen, Faustschlägen, Beschimpfungen, einem Becherwurf und die herbeigerufene Polizei. Zwar wünschen sich alle Emotionen im Sport, doch wenn das eigentliche Spiel plötzlich zur Nebensache wird, weil das Duell auf eine andere Ebene verlegt wird, wurden definitiv Grenzen überschritten.

Dass die Provokationen von Seiten Dardanias ausgingen, ist auf eine gewisse Art verständlich. Schliesslich lagen die Gäste nach einer halben Stunde in Führung und versuchten, dem anrennenden Gegner auf jede erdenkliche Weise den Schwung zu nehmen. Das ging von theatralischem Liegenbleiben, wenn man nicht gefoult worden war, bis hin zu versteckten Fouls in den Zweikämpfen. Und dann gab es da auch solche Szenen wie in der 100. Minute, als Gastestürmer Yanis Marolany im Luftduell gegen Robin Süess diesem die Faust ins

Gesicht rammte und dafür vom Platz flog. «Solche Sachen haben mit Fussball nichts zu tun», echaufierte sich FCA-Verteidiger Robin Nüssli, der im Anschluss ebenfalls Rotsah, weil er den Ball in Richtung des am Boden liegenden Marolany gespitzelt hatte.

Von der 62. bis 74. Minute musste das «Spiel» sogar unterbrochen werden. Weil Gästetrainer Gentian Bunjaku dem Allschwiler Hasan Ates, der einen Einwurf ausführen wollte, dem Ball wegkickte, als sich dieser nach dem Spielgerät bückte. Darauf rempelte Ates Bunjaku auf dem Weg zum neuen Standort des Balles leicht an, was alle auf der Dardania-Bank dazu veranlasste, auf den FCA-Offensivmann loszugehen. Die Allschwiler Bank reagierte, genauso wie die Spieler der Teams. Es kam zu einer grossen Rudelbildung, teilweise flogen die Fäuste, aus dem Publikum folgten wüste Beschimpfungen und ein Becher flog ebenfalls auf den Platz.

Unschuldige Bestrafte

«Eigentlich hätte der Schiri den Match an dieser Stelle abbrechen können», fand Roderick Föll. Der Allschwiler Trainer hatte alle Hände voll zu tun, die Gemüter zu be-

ruhigen. Föll kritisierte, dass der Unparteiische in der Folge Allschwils Joels Schuler und Dardanias Ramis Sentürk vom Platz stellte. «Beide hatten nichts gemacht», sagte Föll, dessen Aussage sich mit den Berichten anderer deckte. Zwei Dardania-Spieler, die gemäss dem FCA-Coach aber Faustschläge verteilt hatten, durften hingegen weiterspielen.

Die Partie fand dann tatsächlich eine Fortsetzung, allerdings gab es auch dort diverse Aufreger. Zudem musste der Speaker die Leute dazu auffordern, sich zu benehmen. «Denken Sie daran, es sind Kinder im Stadion!» Worte, die hoffentlich nie wieder im Brüel durch die Lautsprecher kommen werden.

Gratulation und Merci

Wir gratulieren der ersten Mannschaft des FC Allschwil für eine fantastische Saison (keine Niederlage und 70 Punkte). Leider gab es genau in dieser Saison zwei Aufstiegs Spiele zu bestreiten. Diese konnten die Allschwiler nicht gewinnen, sodass sie auch in der kommenden Saison in der 2. Liga regional spielen werden.

Merci sagen wir allen Zuschauern, die das Team von Rodi Föll, Harry Merschnigg und Simon Degen während der ganzen Saison und so auch am letzten Samstag unterstützt haben. Es liegt uns sehr daran, uns in diesem Zusammenhang bei den Allschwiler-Fans zu entschuldigen. Die Vorkommnisse beim Aufstiegs Spiel, ausgelöst durch das Team von Dardania Lausanne, haben nichts auf dem Fussballplatz zu suchen. Wir mussten zur Kenntnis nehmen, dass solche unschönen Szenen, auch von der Tribüne in Richtung Spielfeld, nicht mehr ein «Privileg» der Profifussballer sind, sondern auch in der sechst-höchsten Liga (!) Einzug gehalten haben. Dies ist nicht akzeptabel und kann auch mit keinen Worten entschuldigt werden.

Für die kommende Saison wünschen wir uns fairen Sport und hoffentlich auch wieder viele spannende Fussballspiele!

Rene Hagen, Präsident
FC Allschwil, für die Clubleitung

Telegramm

FC Allschwil – FC Dardania Lausanne 0:1 (0:1)

Im Brüel. – 800 Zuschauer. – Tor: 29. Basha 0:1.

Allschwil: Schmid; Nüssli, Schuler, Borer (48. Lino Heitz), Mbatchou; Farinha e Silva (94. Aufdereggen), Lomma; Ates (82. Ackermann), Zirdum, Gallacchi (60. Süess); Salihu (58. Sy).

Bemerkungen: Allschwil ohne Luca Heitz, Merschnigg, Scheibler, Setti (alle verletzt), Nyfeler (krank), Lange, Milos, Stasi, Subotic (alle abwesend) und Götz (kein Aufgebot). – Platzverweise: 71. Schuler, 71. Sentürk, 100. Yanis Marolany (alle Tätlichkeit), 100. Nüssli (Unsportlichkeit), 104. Lomma (Foul, 2. Verwarnung). – Verwarnungen: 15. Dema, 16. Muja, 33. Nüssli, 41. Luwawa (alle Foul), 70. Kabacalman (Assistententrainer Dardania), 70. Farinha e Silva (beide Unsportlichkeit), 72. Shabiji (Assistententrainer Dardania, Reklamieren), 84. Ademi (Unsportlichkeit), 85. Malis (Foul), 87. Morina (Unsportlichkeit), 100. Lomma (Reklamieren). – 38. Lattenschuss Grainca. – Borer verletzt ausgeschieden. – 62. Spiel nach Rudelbildung für ca. 12 Minuten unterbrochen.

Fussball 2. Liga regional

Verdiente Auszeichnung für den Zuverlässigen

FC-Allschwil-Defensivspieler Robin Nüssli holte sich an der Fussballa 2023 den Titel als Regiofussballer des Jahres.

Von Alan Heckel

«Es wäre frech, von einer Tradition zu sprechen», sagte Jeff Baltermia, als er den Abend eröffnete. Der SRF-Sportjournalist führte auch durch die zweite Ausgabe der Fussballa, die am Freitag vergangener Woche im Alten Kraftwerk in Basel stattfand. Der Anlass, der die Begriffe Fussball und Gala etwas umständlich verbindet, dient dazu, dem regionalen Amateurfussball eine grössere Bühne zu geben. Und so waren mehr als hundert Leute – Spielerinnen und Spieler, Trainerinnen und Trainer, Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter, Vereinsfunktionärinnen und -funktionäre – gekommen, um live mitzuerleben, wer heuer die begehrten Awards entgegennehmen durfte.

Allschwil spielte dabei in diversen Kategorien eine wichtige Rolle. Da war die Allschwilerin Aline Lampart vom FC Schwarz-Weiss, die als Fussballerin des Jahres nominiert war, aber auch drei Kicker vom FC Allschwil, die sich Chancen



Strahlende Gesichter in dunkler Räumlichkeit: Roberto Farinha e Silva (links) und Fabian Ackermann (rechts) freuten sich mit Teamkollege Robin Nüssli über dessen Auszeichnung.

Foto Alan Heckel

auf einen Preis ausrechnen durften. Roberto Farinha e Silva und Fabian Ackermann waren für das Tor des Jahres nominiert, Robin Nüssli als Fussballer des Jahres.

Immer gesetzt

Nüssli war im Vorfeld sozusagen von seinen Mannschaftskollegen nominiert worden. Diese sollten einen Spieler bestimmen, der in der vergangenen Saison der beste von ihnen war. In einer internen Wahl setzte sich schliesslich Nüssli knapp gegen Jasmin Mbatchou

durch. Ein Resultat, das nicht überrascht. Denn die beiden Verteidiger haben eine Top-Einstellung, sind zuverlässig und fallen nie unter ein bestimmtes Niveau. Wenn sie fit sind, sind sie im Team von Trainer Roderick Föll gesetzt.

Bei der Wahl zum Tor des Jahres gingen die Allschwiler leer aus – wohl deshalb, weil sie sich gegenseitig Stimmen wegnahmen. Exemplarisch war, dass Farinha e Silva und Ackermann jeweils dem anderen ihre Stimme gaben. Sieger wurde Ruben Queipo vom FC Möhlin-

Riburg/ACLI, was FCA-Präsident Rene Hagen scherzhaft als «Skandal» bezeichnete.

Auch Lampart ging danach leer aus, Fussballerin des Jahres wurde Géraldine Fellmann vom FC Concordia. Zu guter Letzt verkündete schliesslich Xherdan Shaqiri per Video-Einspielung den Fussballer des Jahres: Robin Nüssli. Der Gewinner war sichtlich gerührt, gab aber die Lorbeeren sofort weiter: «Ohne die Unterstützung meiner Mannschaftskollegen und des ganzen Vereins würde ich nicht hier stehen!» Wie der 24-Jährige gegenüber dem AWB verriet, sei es zwar ungewöhnlich, aber «megacool» als Mannschaftssportler eine Auszeichnung als Einzelspieler zu erhalten.

Allzu lange blieb die Allschwiler Delegation allerdings nicht, denn am Folgetag stand das wichtige Rückrundenspiel um den Aufstieg in die 2. Liga interregional gegen Dardania Lausanne (siehe Bericht Seite 15) an. «Kommt alle ins Brühl und unterstützt uns! Der FCA gehört in die 2. Liga inter», rührte der Gewinner noch einmal die Werbetrommel im Saal. Zwar ging dieser Match dann mit 0:1 verloren, dennoch ist diese verdiente Auszeichnung für den Defensivspieler ein weiterer Beleg für eine – trotz fehlender Krönung – tolle Saison der Blauroten.

Tanzen

Heiss, laut und voller Emotionen

Zwei Gruppen und ein Duo vom Move schaffen es in Riedholz ins Finale.

«Dance, Music, Street Art, Exhibition und Fun» – mit diesen Schlagworten kehrte das «Find Your Flow»-Festival, das grösste urbane Tanzkunstfestival der Schweiz direkt am Wasser diesen Sommer zu-

rück. Der Event auf dem Attisholz-Areal in Riedholz SO war vorletztes Wochenende auch das Ziel mehrerer Tanzgruppen des Allschwiler Studios Move. Die beiden Showgruppen Radx und Onyx sowie das Duo mit Naila Vesperi und Selena Pasini nahmen teil. Es herrschte eine super Stimmung, der Tag war lang, es war heiss, laut und voller Emotionen. Es wurde gejubelt, ge-

klatscht, getanzt und auf die Rangliste gewartet. Das Duo und Onyx bei den Kids schafften es schliesslich auf den hervorragenden 3. Platz, während Radx bei den Erwachsenen auf Rang 5 kamen. Das Move schaffte es also einmal mehr, dass alle beteiligten Tänzerinnen und Tänzer sich für den Final qualifizierten – ein grossartiger Erfolg!

Carolyn Müller für das Tanzstudio Move



Rang 3: Onyx schafften es bei den Kids aufs Podest.



Rang 5: Radx erreichten den Final.



Rang 3: Naila Vesperi (links) und Selena Pasini freuen sich über ihren Erfolg als Duo.

Fotos zVg

Fussball Junioren Ea

Einsätze in Bühl und im Brüel

Der FC Allschwil blickt auf ein langes Wochenende zurück.

Am letzten Samstag hiess es früh aufstehen für die Jungs der Ea-Junioren vom FC Allschwil. Sie reisten nach Schaffhausen ans Finalturnier des Swissmasters, einer nationalen Hallenturnierserie der Kunstrasenliga. Diese Finalteilnahme hatte sich das Team von Omar und Alessio Bongiovanni bereits im Januar erspielt, als es am Qualifikationsturnier in der Saalsporthalle Schmalenacker in Rafz ZH den zweiten Platz im Hallenturnier belegte.

Während also im heimischen Brüel der Schwellerner Cup lief (siehe Bericht Seite 14), standen die Allschwiler in Schaffhausen schon um 10.12 Uhr auf dem Sportplatz Bühl auf dem Kunstrasen dem FC Küssnacht gegenüber und gewannen gleich ihr erstes Spiel mit 2:0. Sie kämpften in allen Partien mit viel Sportsgeist und zeigten gute Leistungen, zeitweise war etwas Pech bei den Torabschlüssen dabei. Zum Schluss wurde die Mannschaft mit dem tollen 5. Schlussrang belohnt, dies bei 16 teilnehmenden Teams. Es war kurz vor Mitternacht, als die Junioren wieder zurück in Allschwil waren.

Nach kurzer Nacht standen sie schon um 9 Uhr früh wieder am Schwellerner Cup im Einsatz. Alle waren wieder fit und zeigten eine

sehnswerte Mannschaftsleistung. Mit geübtem Zusammenspiel fielen die Tore und so erreichte man den Halbfinal. Hier traf der FCA auf einen ebenbürtigen Gegner aus Möhlin, der in letzter Minute das entscheidende Tor zum 0:1 schiessen konnte.

Das Spiel um den dritten Platz verloren die Blauroten dann im Penaltyschiessen und belegten den 4. Schlussrang. Die beiden Trainer waren sehr zufrieden mit den Leistungen der Nachwuchskicker und alle freuen sich auf eine erholsame Sommerpause und danach auf den Start in die neue Saison.

Omar Bongiovanni,
Trainer FC Allschwil



Der Nachwuchs im Einsatz: Als Mannschaft zusammenstehen und am Ball alles geben, so präsentierten sich die Ea-Junioren am letzten Wochenende.

Fotos Bernadette Schoeffel

Kampfkunst

Sechs Podestplätze in Baar

Die Sun Wu Gongfu Schule Basel glänzt am Wushu-Swiss-Open.

Am letzten Wochenende waren 472 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus zwölf Ländern an den Wushu-Swiss-Open-Wettkämpfen im Sanda und Taolu in Baar ZG mit von der Partie. Diese Wettkämpfe sind gleichzeitig ein Teil der Qualifikationsturniere für die Schweizer Meisterschaften im November.

Qingda ist die Leichtkontakt-Variante von Sanda, dem chinesischen Kickboxen. Im Qingda werden die Techniken mit einer explosiven und schnellen Dynamik, jedoch kontrolliert und dosiert ausgeführt. Der Mix aus Boxen, Kicken und Wurftechniken, vereint in spannenden strategischen und taktischen Manövern, zeichnet die Gewinner aus.



Starke Qingda-Vorstellung: Casey Kramer (links) holte in der Kategorie Herren U18 bis 55 Kilogramm den zweiten Rang.

Foto zVg

Taolu sind traditionelle Formen, wie sie aus dem Taiji bekannt sind. Diese werden mit oder ohne Waffen gelaufen und erfordern ein hohes Mass an Koordination und Beweglichkeit.

Die Schülerinnen und Schüler der in Allschwil beheimateten Sun Wu Gongfu Schule Basel kehrten mit hervorragenden Resultaten aus Baar zurück. Im Qinda gab es fünf Podestplätze und einen fünften Rang, im Taolu einen dritten und einen achten Rang.

Die Sun Wu Gongfu Schule (<https://basel.sunwu.ch>) bietet Unterricht sowohl für ambitionierte Wettkampfsportlerinnen und -sportler als auch für neugierige Breitensportlerinnen und -sportler an. Spass in einem kameradschaftlichen Umfeld und Fitness gehören in allen Trainingsgruppen dazu.

Patrick Jeannotat, Schulleiter
Sun Wu Gongfu Schule Basel

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 26/27/2023

«Wickie und die stargge Männer» – eine Wikingergeschichte für die ganze Familie!

In den Sommerferien wird der Wegmattenpark wieder zur grossen Theaterbühne für die Allschwiler Bevölkerung! Zum zweiten Mal gastiert das beliebte Theater Arlecchino im Park und spielt stolze 74 Vorstellungen für Gross und Klein. Dank der Unterstützung der Gemeinde Allschwil ist der Besuch des Theaters für die Bevölkerung gratis. Ein grossartiges Angebot für alle Theaterbegeisterten und Daheimgebliebenen!

**Fast täglich
zwei Vorstellungen vom 1. Juli
bis zum 12. August**

Das Theater Arlecchino spielt seit vielen Jahren und mit grossem Erfolg in der Sommerferienzeit für die Bevölkerung der Region: Seit 2004 im Park im Grünen (Grün 80), seit 2017 im Tierpark Lange Erlen und nun bereits zum zweiten Mal im Wegmattenpark Allschwil.

Diesen Sommer ist Wickie mit seiner Wikingerbande 74 Mal zu

Gast. Premiere ist am Samstag, 1. Juli, die Dernière sechs Wochen später, am Samstag, 12. August. Täglich (ausser die Samstage vom 8. Juli bis 5. August) finden zwei Vorstellungen statt; jeweils um 14 Uhr und um 16 Uhr. Das Stück dauert 55 Minuten. Alle Vorstellungen sind für die Bevölkerung kostenlos; eine Reservation ist nicht möglich. Nach der Vorstellung wird zugunsten der Schauspielerinnen und Schauspieler eine Kollekte erhoben. Infos zum Theaterbesuch sind über den Allschwiler Veranstaltungskalender www.kallaender.ch sowie auf der Webseite des Theaters Arlecchino (www.theater-arlecchino.ch) zu finden.

Wickie und die stargge Männer

Wer kennt ihn nicht, den kleinen Wikinger, der sich die Nase reibt, um auf die zündende Idee zu kommen? Die Wikinger sind von Natur aus starke, unerschrockene und laute Gesellen. Der kleine Wickie jedoch ist anders: zurückhaltend und

zart besaitet, was seinen Vater, den Wikingerhüptling Halvar, ziemlich ärgert. Für Halvar, bekannt als stärkster Wikinger, ist Kraft und Stärke alles, was es braucht, um Probleme zu lösen! Doch der Junge besitzt eine Gabe, die kaum einer seiner Mitwikingers hat: Er ist schlau und hat eine Lösung für jede Schwierigkeit, welche sich den Wikingern von Flake in den Weg stellt. Er nutzt Kreativität, Köpfchen und ganz besonders seinen Instinkt, um seinen Freunden immer wieder aus so manch gefährlicher Situation zu helfen. Er reibt seine Nase, schnippt mit den Fingern, ruft «Ich hab's!» und schon hat er eine neue, clevere Idee.

Das Theater bleibt mit seiner Theaterfassung «Wickie und die stargge Männer» nahe an den Kinderbüchern des schwedischen Schriftstellers Runer Jonson mit den Illustrationen des schwedischen Karikaturisten Ewert Karlson; ebenso an den österreichisch-deutsch-japanischen Zeichentrickserien aus dem Jahr 1979!

Es spielen: Yuri Fasola (Wickie), Patrick Boog (Halvar), Nelly Gyimesi (Ylva), Anna-Rita Zanolin (Ylvi); Lorenz Killer (Gorm; Schrecklicher Sven); Adrian Plattner/Massimiliano Palumbo (Faxé; Pokka). Regie führt Andreas Bächli, den Mundart-Text hat Peter Keller verfasst. Das Bühnenbild wird von Franz Reichlin gebaut, die Kostüme stammen von Pia Sigrist.

Theater Arlecchino – das Theater für Kinder und Familien

Das Theater Arlecchino spielt seit 27 Jahren für Kinder und Familien und ist aus dem kulturellen Angebot der Region nicht mehr wegzudenken. Mit jährlich 350 Vorstellungen im Theater und an den drei Sommerferienstandorten zieht es über 60'000 Gäste an. Zum Angebot des Arlecchino gehören auch Theater-Workshops für Kinder zwischen 7 und 12 Jahren sowie spezielle Vorstellungen für Schulklassen.

www.theater-arlecchino.ch

Baugesuche

be. Gemäss § 126 Abs. 5 des Raumplanungs- und Baugesetzes (RBG) teilen wir Ihnen mit, dass die folgenden Baugesuche zur Einsichtnahme aufliegen:

053/0975/2023 Bauherrschaft: Raiffeisenbank Allschwil-Schönenbuch, Baslerstrasse 70, 4123 Allschwil. – Projekt: Gedeckter Sitzplatz, Parzelle B1403, Baslerstrasse 70, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Lassoudry architects GmbH, Aeschenvorstadt 37, 4051 Basel.

054/0979/2023 Bauherrschaft: Bachmann-Gerber Christine und Bachmann Thomas, In den Ziegelhöfen 75, 4001 Basel. – Projekt: Umbau Einfamilienhaus/Fassadenänderung/Gedeckter Sitzplatz, Parzelle B455, Neuweilerstrasse 29, 4123 Allschwil. – Projekt-

verantwortliche Firma/Person: Aebli Zimmermann AG, Aebli Michael, St. Johannis-Vorstadt 6, 4001 Basel.

Das Bauinspektorat Basel-Landschaft bietet zudem jeweils ab Donnerstag eine Online-Publikation* auf seiner Webseite an:

<https://bgaufilage.bl.ch/2762>

*Wichtiger Hinweis: Baugesuchs-Pläne können nur dann online eingesehen werden, wenn hierzu eine entsprechende Einverständniserklärung der verantwortlichen Projektverfasserin bzw. des verantwortlichen Projektverfassers vorliegt.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne wie folgt zur Verfügung:

Ort: Gemeindeverwaltung Allschwil, Bau – Raumplanung – Umwelt, Abteilung Entwickeln Planen Bauen, Baslerstrasse 111, 1. OG, Zimmer Nr. 110.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 11.45 Uhr, Montag 13.30 bis 18 Uhr (vor Feiertagen bis 17 Uhr), Mittwoch/Freitag 13.30 bis 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (Telefon 061 486 25 52 oder 061 486 26 18).

Einsprachen gegen diese Baugesuche, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich unter Nennung der Baugesuchs-Nummer in vier Exemplaren bis spätestens **10. Juli 2023** (Poststempel) dem Bauinspektorat Basel-Landschaft, Rheinstr. 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Rechtzeitig erhobene, aber unbegründete Einsprachen sind innert zehn Tagen nach Ablauf der Auflagefrist zu begründen. Die gesetzlichen Fristen gemäss § 127 Abs. 4 Raumplanungs- und Baugesetz (RBG) sind abschliessend und können nicht erstreckt werden.

Die Baubewilligungsbehörde tritt demnach auf Einsprachen nicht ein, wenn sie

- a. nicht innert Frist erhoben oder
- b. nicht innert Frist begründet wurden.

Bei offensichtlich unzulässigen oder offensichtlich unbegründeten Einsprachen kann die Baubewilligungsbehörde gemäss § 127 Abs. 2 RBG Verfahrenskosten bis 3000 Franken erheben.

Gemeindeverwaltung Allschwil
Bau – Raumplanung – Umwelt

Sanierung Strassenbelag in der Hegenheimerstrasse

Im Zuge der Garantierarbeiten «Einbau Deckbelag in der Hegenheimerstrasse» sind im Abschnitt Baslerstrasse bis Klarastrasse Sanierungsarbeiten vorgesehen. Die Firma Tozzo AG, Bubendorf, wird diese Tiefbauarbeiten an folgenden Terminen ausführen.

- **Baubeginn:**
Mittwoch, 5. Juli 2023
- **Bauende:** Freitag, 14. Juli 2023

Für den motorisierten Durchgangsverkehr wird die Hegenheimerstrasse im Abschnitt Baslerstrasse bis Klarastrasse gesperrt.

Während der Bauphase wird die Einbahnstrassenregelung in der Klarastrasse geändert. Die Zufahrt für die Anwohnenden und den Zubringerdienst von der Schönenbuchstrasse bis zur Baustelle ist gestattet. Die Ausfahrt für die Anwohnenden wird jedoch über «In den Vogelgärten» und den Römerweg umgeleitet.

Der Fahrverkehr aus den Strassen «In den Vogelgärten», Raura-

cherweg und Keltenweg wird über den Römerweg umgeleitet.

Der bergaufführende Veloweg bleibt unverändert, der bergabführende Veloweg bleibt bis «in den Vogelgärten» unverändert und wird dann durch den Römerweg umgeleitet.

Der Fussgängerverkehr bleibt durchgängig gewährleistet.

Die Einmündung vom Rosenbergrweg in die Klarastrasse wird gesperrt. Der Fahrverkehr wird über den Wirtsgartenweg/Judengässli in die Schönenbuchstrasse umgeleitet.

Die Einmündung von der Baslerstrasse in die Hegenheimerstrasse wird gesperrt. Der Fahrverkehr wird über den Dorfplatz und im Gegenverkehr in die Schönenbuchstrasse mittels Verkehrsregelung umgeleitet.

Gemeindeverwaltung Allschwil
Bau – Raumplanung – Umwelt
Abteilung Regiebetriebe

Schliessung des Hallenbads während der Sommerferien

Das Hallenbad Allschwil bleibt in den Sommerschulferien von Montag, 3. Juli 2023, bis Sonntag, 13. August 2023, wegen Unterhaltsarbeiten geschlossen. Ab Montag, 14. August 2023, sind wir wieder zu unseren normalen

Öffnungszeiten für Sie da. Herzlichen Dank für Ihr Verständnis.

Einwohnergemeinde Allschwil
BRU-Facility Management
und Team Hallenbad
Tel. 061 486 26 79



Attraktives Wohnen,
Leben und Arbeiten
zwischen City und Naherholungsgebiet

Allschwil gehört zu den grössten Gemeinden der Nordwestschweiz und ist eine innovative Vorortsgemeinde von Basel. Die Nähe zu dieser Stadt prägt Allschwils Charakter, ohne dass die Gemeinde dadurch ihre politische und mentale Eigenständigkeit einbüsst.

Für die Schulische Tagesstruktur Gartenhof (auf Ebene Primarstufe) suchen wir infolge einer Mutterschaftsvertretung per 1. September 2023 befristet bis 31. März 2024 eine motivierte und aufgestellte Persönlichkeit als

Mitarbeiter/in Betreuung (65 %)

Ihr Aufgabengebiet umfasst

- Verantwortung für die Gestaltung des Bezugspersonensystems
- Umsetzung eines strukturierten Tagesablaufs
- Gestaltung eines ganzheitlichen und professionellen Freizeitprogramms
- Aktive und transparente Elternarbeit
- Mitgestaltung und Weiterentwicklung des Standortes in organisatorischer und pädagogischer Hinsicht
- Erledigung von diversen administrativen Aufgaben
- Kontakt mit vorgesetzten Stellen sowie den Lehrpersonen

Wir erwarten von Ihnen

- Abgeschlossene Ausbildung als Fachperson Betreuung (Fachrichtung Kinder) oder vergleichbare Ausbildung
- Mehrjährige Berufserfahrung mit jüngeren Kindern von Vorteil
- Berufsbildnerkurs und Erfahrung in der Ausbildung von FaBe-Lernenden von Vorteil
- Freude am Umgang mit Kindern
- Hohe Kommunikations- und Sozialkompetenz sowie ausgeprägte Teamfähigkeit
- Hohes Engagement, Flexibilität und Belastbarkeit
- PC-Anwenderkenntnisse

Wir bieten Ihnen

- Eine verantwortungsvolle und selbstständige Aufgabe
- Vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten
- Unterstützendes Arbeitsklima in einem engagierten, motivierten Team
- Zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen

Bitte bewerben Sie sich online unter www.allschwil.ch (> Verwaltung > Stellenangebote).

Es werden nur Bewerbungen berücksichtigt, welche online über das Bewerbungsformular eingereicht werden. Per Post eingereichte oder anderweitig per Mail zugestellte Bewerbungen werden nicht bearbeitet und vernichtet.

Für aufgabenbezogene Fragen steht Ihnen Antoinette Rappo, Gruppenleiterin Schulische Tagesstruktur, Tel. 061 486 26 98, gerne zur Verfügung. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

Bundesfeier Allschwil



Montag, 31. Juli 2023 auf der «Läubern»

- 18.00 Uhr Eröffnung Festwirtschaft
- 19.00 Uhr Beginn Unterhaltungsprogramm
- 20.00 Uhr Festakt/Festrede mit Gemeindepräsidentin Nicole Nüssli-Kaiser
- 21.30 Uhr Lampionumzug (Gratislampions für alle Kinder)
- 22.45 Uhr Höhenfeuer
Weiterhin gemütliches Beisammensein

Es laden herzlich ein:
• Gemeinde Allschwil
• Wildviertel-Clique Allschwil





Todesursache Nr. 1 Kreislauf-Stillstand



Lerne kostenlos Leben retten!

Ein Angebot der Gemeinde Allschwil
in Zusammenarbeit mit LifeSupport

Samstag, 9. Sept. 2023 8 - 11 Uhr

Saal Schulhaus Gartenhof
Eingang Binnerstrasse 61

NEU: FAKULTATIV 11-12 Uhr Werden Sie First Responder

Der anschliessende Besuch des Info Referates
der Stiftung Ersthelfer Nordwestschweiz ist
dafür Voraussetzung.

Todesursache Nr. 1 in der Schweiz ist der
Herz-Kreislauf-Stillstand mit über 10'000
Notfällen pro Jahr oder rund 27 pro Tag.

Der alarmierte Rettungsdienst benötigt oft
zu lange zum Einsatzort.

Ohne sofortige Erste-Hilfe Massnahmen
überleben weniger als 5% der Betroffenen
ohne Langzeitschäden.

Alles was es braucht sind 2 Hände

Sie lernen von aktiven Profis die
Basic Life Support Massnahmen (BLS)
und den **Einsatz eines automatisierten
externen Defibrillators (AED)** als
erste Stufe der Versorgung einer Person
mit Herzstillstand.

Beschränkte Teilnehmerzahl.
Verbindliche Anmeldung für die Allschwiler
Einwohnerschaft bis 5 Tage vor Kursbeginn an
kurs@lifesupport.ch oder via QR-Code.

Bitte nutzen Sie den öffentlichen Verkehr
Bushaltestelle Gartenhof.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Die Einwohnergemeinde Allschwil



www.lifesupport.ch/bls/anmeldung/



Die Schulung wird mit Unterstützung des
Samaritervereins Allschwil durchgeführt.



LifeSupport

Notfall! – Ausbildung durch Profis.

www.lifesupport.ch



Attraktives Wohnen,
Leben und Arbeiten
zwischen City und Naherholungsgebiet

Allschwil gehört zu den grössten Gemeinden der Nordwestschweiz und ist eine innovative Vorortsgemeinde von Basel. Die Nähe zu dieser Stadt prägt Allschwils Charakter, ohne dass die Gemeinde dadurch ihre politische und mentale Eigenständigkeit einbüsst.

Haben Sie Lust, die Zukunft der Gemeindeverwaltung Allschwil im Bereich Umwelt aktiv mitzugestalten? Wir suchen per 1. September 2023 oder nach Vereinbarung eine engagierte, kundenorientierte und umsetzungsstarke Persönlichkeit als

Sachbearbeiter/in Umwelt (60%)

Ihre Hauptaufgaben umfassen

- Administrative und organisatorische Arbeiten im Fachgebiet Umwelt
- Administration im Gebiet Feuerungskontrolle
- Administration und Organisation der kommunalen Abfallbewirtschaftung
- Rechnungsführung
- Betreuung Publikationsorgane (Allschwiler Wochenblatt, Homepage)
- Beratung von Privaten und Gewerbebetrieben zu Abfall- und Umweltfragen
- Allgemeine Sekretariatsarbeiten und Protokollführung
- Führen von Statistiken und der Ablage
- Unterstützung beim Erstellen von Arbeitspapieren und Berichten

Wir erwarten von Ihnen

- Interesse an Umweltfragen
- Abgeschlossene kaufmännische Grundausbildung
- Natur- oder umweltwissenschaftliche Weiterbildung oder praktische Erfahrung auf dem Gebiet Abfallbeseitigung/ Umweltschutz willkommen
- Gute EDV-Kenntnisse (MS Office)
- Eigeninitiative, Freude am Organisieren
- Team- und Kontaktfähigkeit
- Gewandtheit im mündlichen und schriftlichen Umgang mit Amtsstellen, Publikum und Unternehmen
- Bereitschaft zur fachlichen und persönlichen Weiterbildung

Wir bieten Ihnen

- Abwechslungsreiches Aufgabengebiet
- Verantwortungsvolle Tätigkeit in einem kollegialen, hoch motivierten Team
- Fachlich gute Einarbeitung
- Zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Andreas Dill, Umweltbeauftragter und Gruppenleiter Umwelt, Tel. 061 486 25 56, gerne zur Verfügung.

Bitte bewerben Sie sich online unter www.allschwil.ch.

Wir freuen uns, Sie kennenzulernen!

Es werden nur Bewerbungen berücksichtigt, welche online über das Bewerbungsformular eingereicht werden. Per Post eingereichte oder anderweitig per Mail zugestellte Bewerbungen werden nicht bearbeitet und vernichtet.

www.allschwil.ch



Attraktives Wohnen,
Leben und Arbeiten
zwischen City und Naherholungsgebiet

Allschwil gehört zu den grössten Gemeinden der Nordwestschweiz und ist eine innovative Vorortsgemeinde von Basel. Die Nähe zu dieser Stadt prägt Allschwils Charakter, ohne dass die Gemeinde dadurch ihre politische und mentale Eigenständigkeit einbüsst.

Für unsere Abteilung Facility Management suchen wir per 1. September 2023 oder nach Vereinbarung eine engagierte und dienstleistungsorientierte Person als

Sachbearbeiter/in Facility Management (60%)

Ihr Aufgabengebiet

- Selbstständige Ausführung administrativer Aufgaben
- Kontrolle der Energierechnungen und die Erstellung der Verbrauchskontrollen
- Planen und koordinieren der Benutzungsgesuche
- Ausstellen von Bewilligungen
- Verwalten von Liegenschaften und Vertragsbewirtschaftung
- Verantwortung für Bestellungen von Material und Mobiliar

Ihr Profil

- Abgeschlossene kaufmännische Grundausbildung
- Berufserfahrung in der Planungs- und Baubranche von Vorteil
- Versierter Umgang mit MS-Office
- Stilsicheres Deutsch in Wort und Schrift
- Sehr exakte, strukturierte und selbstständige Arbeitsweise
- Offene, aufgeschlossene Persönlichkeit mit Teamgeist

Ihre Perspektive

- Vielseitiges und herausforderndes Aufgabengebiet
- Unterstützendes Arbeitsklima in einem engagierten und motivierten Team
- Zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen

Bitte bewerben Sie sich online unter www.allschwil.ch (> Verwaltung > Stellenangebote).

Es werden nur Bewerbungen berücksichtigt, welche online über das Bewerbungsformular eingereicht werden. Per Post eingereichte oder anderweitig per Mail zugestellte Bewerbungen werden nicht bearbeitet und vernichtet.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen René Scotzniovsky, Abteilungsleiter Facility Management, Tel. 061 486 25 58, gerne zur Verfügung. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

www.allschwil.ch

Bestattungen

Bennet-Saladin, Margaretha

* 2. Februar 1922
† 19. Juni 2023
von Andermatt UR
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Muesmattweg 9

Göttin-Häner, Paul

* 2. Januar 1932
† 21. Juni 2023

von Riehen
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Binningerstrasse 8

Richner-Wiedemann, Sylvia

* 9. September 1939
† 17. Juni 2023
von Basel und Rupperswil AG
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Neuweilerstrasse 42

Naturschutz

Arbeitseinsatz gegen Neophyten

AWB. Invasive Pflanzen, sogenannte Neophyten, sind auch im Wald ein grosses Thema. Vom Menschen wesentlich oder zufällig importiert, sind solche standortfremden Pflanzen, welche sich hier rasch verbreiten, ein grosses Problem. Sie verdrängen die einheimischen Pflanzen, welche ökologisch viel wertvoller sind. Aus diesem Grund werden die Neophyten bekämpft. Durch Mähen oder Ausreissen versucht man sie aus dem Wald zu verbannen. Morgen Samstag, 1. Juli, organisiert der Natur- und Vogelschutz Allschwil einen Arbeitseinsatz, bei dem Freiwillige herzlich willkommen sind. Treffpunkt ist um 8.30 Uhr bei der Bushaltestelle Ziegelhof der Buslinie 33. Bitte achten Sie auf gutes Schuhwerk und der Witterung entsprechende Kleidung. Es wird empfohlen, Gartenhandschuhe und eventuell einen Mücken- und Zekenschutz mitzunehmen. Im Anschluss an den Einsatz wird Ihnen ein kleiner Imbiss offeriert.

Peter Gall, Stellvertretender Betriebsleiter Forstrevier Allschwil/vorderes Leimental

Impressum

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Allschwil

Erscheint: jeden Freitag
Auflage: 11 962 Expl. Grossauflage
1 324 Expl. Normalauflage
(WEMF-beglaubigt 2022)

Redaktion

Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 264 64 91
redaktion@allschwilerwochenblatt.ch
www.allschwilerwochenblatt.ch
Allschwil: Andrea Schäfer (asc)
Fotos: Bernadette Schoeffel (bsc)
Gemeindeseiten: Reto Wehrli (rw)
Sport: Alan Heckel (ahe)
Leitung: Stefan Fehlmann (sf)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf

Büro: Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 645 10 00
Mail inserate@allschwilerwochenblatt.ch
Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement

Fr. 82.– inkl. 2,5% MwSt.
Abo-Service: Telefon 061 264 64 64
abo@lokalzeitungen.ch

Verlag

LV Lokalzeitungen Verlags AG
Greifengasse 11, 4058 Basel
www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe/ingesandte Texte und Fotos
Infos: www.allschwilerwochenblatt.ch

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.

reinhardt

GEWINNEN SIE



**DER LEBENS-VORHANG
GEHT AUF**

ERFOLGREICHE SCHWEIZER PERSÖNLICHKEITEN IM PORTRÄT



Patti Basler



Michael Eisenher



Nina Christen

reinhardt

Gerät zur Bodenlockerung	Opernsolo-gesang	frz. Wein-brand	grosse Ver-ehrung	Zier-pflanze, Blume	frz. Schrift-steller † 1980	Schöpf-löffel	Schweizer Sän-gerin, Musikerin (Sophie)	auf die eigene Person bezogen	Abk. ei-nes US-Geheim-dienstes	Leicht-metall-fahrzeug-teil	die dem Wind ab-gekehrte Seite	Brief-be-ginn
Verbin-dungs-gerät (EDV)				Strom-speicher (Kw.)	sich schnell weg-bewegen		Opern-haus in Mailand	2				
Schnee-hütte der Inuit			1	tier-isches Fett			Hinter-halt					
					7 Körper eines Le-be-wesens				Lärm, Aufruhr		männl. oder weibl. Kosenamen	
Pen-sionär	Mit-teilung (ugs. Kw.)		Getreide	Fluss in Böhmen Trauer-spiel			trad. für Schweizer Gliedstaat, Kanton					4
Billett		Euro-päerin		exo-tische Frucht								
Pass der südl. Schweiz												
					Fisch im Thuner- u. Brien-zersee		Autor von «Robinson Crusoe» † 1731	ugs.: Hub-schrauber (Kw.)				Folge, Serie
unbe-wölkt, heiter	Stall-dung		engl.: Welt Vogelbau				inner-betrieblich				8	
Sucht; Beses-senheit			6		Männer-kurz-name					Abk.: bezahlt		
ein Insel-euro-päer				ugs.: dumm, einfältig			Anmut, Liebreiz					
Histori-enfilm mit Romy Schneider					Bild-Text-Ge-schichte (amerik.)			3		persön-liches Fürwort		
Abk. für einen Spreng-stoff				vor-sprin-gende Spitze		5	scherz-haft: schnar-chen					

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Schicken Sie uns **bis 4. Juli alle Lösungswörter des Monats Juni zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen diesen Monat ein Exemplar des Buches «Der Lebensvorhang geht auf» aus dem Reinhardt Verlag. Unsere Adresse lautet: Allschwiler Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!

Ein Blick zurück

Die Salzstelle



Das Riegelhaus Nummer sechs am Dorfplatz, in der Bildmitte, war ehemals ein Doppelhaus mit nur einem Eingang. Dieser befand sich an der linken Frontseite gegenüber dem heutigen Hörinstitut Audika. Seiner Gestaltung nach dürfte das Haus im 18. Jahrhundert erbaut worden sein. Die rechte Gebäudeseite gehörte dem Zimmermeister Jakob Werdenberg-Vogt (1845–1938). Jakob Werdenberg amtierte jahrzehntelang als Bürgerkassier. Dem Gemeinderat gehörte er von 1885 bis 1890 an, von 1885 bis 1887 war er Gemeindepräsident. Bekannt war er unter dem Dorfnamen «Corracho» einem spanischen Kraftwort, das sich einer seiner Vorfahren in fremden Kriegsdiensten angeeignet hatte. Die linke Hausseite gehörte einer Familie Haberthür; bei ihr befand sich die Salzstelle. Frau Haberthür nannte man deshalb im Dorf «d Salzeri». Damals bestand noch das Salzmonopol. Im Hausflur stand eine grosse mit dem weissen Gold gefüllte Truhe, wo die Dorfbewohner ihr benötigtes Salz beziehen konnten. Der Sohn Adolf Haberthür war ein bekannter Schneidermeister. Seine Schwester Marie half ihm im Geschäft. Jeden Freitag begab sie sich mit einem Köfferchen in der Hand mit der Pferdepost nach Basel, vor allem ins St. Alban-Quartier. Deswegen nannten die Dorfbewohner sie «d Fritig-Dame». Unter dem gleichen Dach wohnten zurückgezogen auch zwei Junggesellen. Sie gehörten der Gemeinschaft der Wiedertäufer an. Ihre langen Haare hatten sie zu Zöpfen geflochten, weshalb sie im Dorf «Zopfli» genannt wurden. Ihren Lebensunterhalt bestritten sie mit der Herstellung von Kopfgitarren. Einer der beiden befeuchtete jeweils am Dorfbrunnen die Tabakblätter. Das Wohnhaus wurde inzwischen stilgerecht renoviert und ist für das Dorfbild von grosser Bedeutung.

Text Max Werdenberg, Foto Erich Roth

Bergwandern

Vorbereitung nötig

AWB. Bergwandern ist die beliebteste Sportart in der Schweiz. 58 Prozent der Bevölkerung wandern während rund 20 Tagen im Jahr auf Schweizer Wanderwegen, Tendenz steigend. Leider steigt auch die Zahl der Unfälle. Selbstüberschätzung ist eine der Hauptursachen für Unfälle. Die Beratungsstelle für Unfallverhütung (BFU) sensibilisiert die Bevölkerung mit einer Kampagne und einem Selbsttest für die Gefahren beim Bergwandern.

Gemäss aktuellen Schätzungen der BFU verunfallen beim Bergwandern jedes Jahr 37'000 Personen. In ungefähr 5000 Fällen sind die Verletzungen schwer oder mittelschwer, 42 Unfälle gehen tödlich aus. Vielen ist nicht bewusst, dass eine Bergwanderung nicht einfach ein Spaziergang ist. Wer auf weiss-rot-weiss markierten Bergwanderwegen wandern will, muss fit, trittsicher und schwindelfrei sein. Verschiedene Studien der BFU haben gezeigt, dass sich viele ungenügend auf eine Bergwanderung vorbereiten.

Knapp die Hälfte der Bevölkerung kennt die Bedeutung von weiss-rot-weissen Spitzen auf den Wegweisern nicht. 26 Prozent der Befragten, die auf einem Bergwanderweg unterwegs waren, gaben ausserdem an, nur mässig oder gar nicht vorbereitet zu sein. 18 Prozent sagten, sie seien nicht besonders trittsicher.

Auf der Basis dieser Untersuchungen setzt die BFU in der neuen Bergwandererkampagne – gemeinsam mit dem Verband Schweizer Wanderwege als Fachpartner – den



Die BFU rät zur Vorsicht bei Wanderungen in den Bergen. Foto zVg

Fokus auf die weiss-rot-weissen Wegweiser. Die Plakate sind hauptsächlich in Bereichen des ÖV zu sehen und fordern Wanderinnen und Wanderer dazu auf, nicht nur ihre Abfahrtszeiten und Anschlüsse zu beachten, sondern auch, ob die geplante Bergwanderung den eigenen Fähigkeiten entspricht.

Bergwanderinnen und Bergwanderer haben ausserdem die Möglichkeit, auf der untenstehenden Homepage einen Selbsttest zu machen. Dieser besteht unter anderem aus Fragen zur Fitness und Trittsicherheit; dazu enthält er praktische Übungen, um die eigene Einschätzung zu überprüfen. Das Resultat des Selbsttests zeigt, ob die Voraussetzungen für eine Bergwanderung erfüllt sind oder ob ein gelb markierter Wanderweg doch die bessere Wahl ist.

www.sicher-bergwandern.ch/de

Was ist in Allschwil los?

Juli

Sa 1. Bekämpfung von Neophyten
Natur- und Vogelschutz Allschwil. Bekämpfung von invasiven Pflanzen. Treffpunkt 8.30 Uhr bei der Bushaltestelle Ziegelhof der Buslinie 33. Ausrüstung: gutes Schuhwerk, der Witterung angepasste Kleidung, Handschuhe, Mücken-/Zeckenschutz. Anschliessend Imbiss.

So 2. Morgenspaziergang
Natur- und Vogelschutz Allschwil. Treffpunkt auf dem Dorfplatz um 8 Uhr, anschliessend Hock in der Vereinshütte.

Tageswanderung
Wanderverein Allschwil. Glovelier nach Pré-Petitjean. Wanderzeit circa viereinhalb Stunden. Treffpunkt Schalter-

halle Bahnhof Basel SBB, 7.50 Uhr. Mehr Infos unter 079 658 58 07. Gäste willkommen.

Mo 3. Cocktail-Party
Alterszentrum Am Bachgraben. Mit Musik von Joel Waldvogel. Haus C auf der Piazza/Speisesaal, 15 bis 16 Uhr.

Mi 5. Allschwil bewegt
Fitnessangebot. Rückenfit. Wegmattenpark, 19 bis 20 Uhr.

Fr 7. Offenes Sommersingen
Alterszentrum Am Bachgraben. Haus B im Saal, 14.30 bis 15.30 Uhr.

Allschwil bewegt soft
Fitnessangebot für eher wenig Trainierte. Wegmattenpark, 9 bis 10 Uhr.

Besuch Swiss TPH
Grüne Allschwil-Schönenbuch. Führung im Schweizerischen Tropen- und Public-Health-

Institut in Begleitung von Maya Graf. Kreuzstrasse 2, 16 bis 18 Uhr. Platzzahl beschränkt, Anmeldung erforderlich unter: <https://bit.ly/3Jjcmjc>.

Vernissage
Kulturverein. Ausstellung zum Thema Brasilien mit Werken von Ale Zanonato. Galerie Piazza, Alterszentrum Am Bachgraben, 19 Uhr.

Mi 12. Allschwil bewegt
Fitnessangebot. Rückenfit. Wegmattenpark, 19 bis 20 Uhr.

Fr 14. Allschwil bewegt soft
Fitnessangebot für eher wenig Trainierte. Wegmattenpark, 9 bis 10 Uhr.

Mo 17. Schwyzerörgelkonzert
Alterszentrum Am Bachgraben. Mit dem Trio «Echo vom Augarte». Haus C auf der Piazza/Speisesaal, 15 bis 16 Uhr.

Mi 19. Allschwil bewegt
Fitnessangebot. Rückenfit. Wegmattenpark, 19 bis 20 Uhr.

Fr 21. Allschwil bewegt soft
Fitnessangebot für eher wenig Trainierte. Wegmattenpark, 9 bis 10 Uhr.

Mi 26. Allschwil bewegt
Fitnessangebot. Rückenfit. Wegmattenpark, 19 bis 20 Uhr.

Do 27. Donnerstagstreff
Katholische Kirchgemeinde. Lotto. Pfarrsaal St. Peter und Paul, 14 bis 16 Uhr.

Fr 28. Allschwil bewegt soft
Fitnessangebot für eher wenig Trainierte. Wegmattenpark, 9 bis 10 Uhr.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

MIGROS Paradies

Der Weg ist wieder frei!

Die Bauarbeiten
sind beendet:
Jetzt wieder freier
Zugang zu Ihrer Filiale
Migros Paradies



MIGROS



Migros Paradies Spitzwaldstrasse 215, Allschwil | Montag bis Freitag 8 bis 20 Uhr | Samstag 7.30 bis 19 Uhr